(Vorstand: Professor Dr. J. Nörr)

„BISMOTERRAN"
BEI MAGEN- UND DARMERKRANKUNG DER HUNDE.

Dissertation
zur Erlangung der Doktorwürde der Tierärztlichen Fakultät der
Ludwig-Maximilians-Universität München.

Vorgelegt von
Theodor Biegert,
appr. Tierarzt aus Nenningen/Wttbg.

München 1935.

Gedruckt mit Genehmigung der Tierärztlichen Fakultät der Universität München.

Referent: Prof. Dr. Nörr.

Meinen lieben Eltern

EINLEITUNG

Mittel, die bestehende Diarrhöe beseitigen, bezeichnet man als Stopfmittel, Obstipantia. Die stopfende Wirkung beruht auf einer Hemmung der Peristaltik und auf einer Hemmung der Darmsekretion. Diese Wirkung kann auf verschiedene Weise zustande kommen. Je nach dem Wirkungsmechanismus unterscheidet man die Gruppen:

a) der Mucilaginosa,

b) der Adsorbentia,

c) der direkt durch Beruhigung der Darmmuskeln und -nerven wirksam werdenden Obstipantien.

d) der Adstringentia.

a) Die Mucilaginosa (Gummiarabicum, Dekokte von Tubera Salep, Rad. Althaeae, Rad. Colombo) wirken in der Weise, daß sie die auf die Magen- und Darmschleimhaut eindringenden chemischen und mechanischen Reize wesentlich abschwächen. Dem entspricht auch die natürliche Schutzreaktion der Schleimhaut gegenüber starken chemischen Reizungen durch Aetzmittel; diese sondert dabei eine größere Menge eines zähen, reichlich mucinhaltigen Schleimes ab.

b) Die Adsorbentien (pflanzliche und tierische Kohle, Bolus alba, Talcum) wirken schon auf die normale Darmperistaltik hemmend. Tierexperimente lassen als Grund die Adsorption von darmerregenden Substanzen durch das Adsorbens vermuten. Versuche haben gezeigt, daß durch den Darm hindurchgehende Kohle sich mit Cholin belädt, das bekanntlich vermehrte Drüsensekretion und Steigerung der Peristaltik hervorruft. Noch wichtiger ist die Adsorption von Mikroorganismen und Giftsubstanzen, die oft die Ursache von Erkrankungen im Darm sind und eine erhöhte Darmperistaltik bewirken.

c) Mittel, welche die Vagusimpulse dämpfen und das sympathische System erregen (Nervus sympathicus) bedingen verminderte Drüsensekretion und abgeschwächte Peristaltik. Die wichtigsten antisekretorischen und antiperistaltischen Mittel sind Alkaloide des Opiums und dessen wesentlichster Bestandteil, das Morphin. Atropin, in größeren Dosen verabreicht, vermindert bezw. hebt ebenfalls die Peristaltik auf, indem es die Darmganglien und die -muskulatur lähmt. Auch Adrenalin wirkt peristaltikhemmend.

d) Die Adstringentien wirken in der Weise, daß sie sich in feiner Verteilung zunächst als dünne Deckschicht auf der Schleimhaut ablagern und dort mit den albuminoiden Bestandteilen der Zellen und Zellsekrete mehr oder minder feste, in neutralen oder schwach sauren Medien unlösliche Kolloidverbindungen bilden. Je zäher und je weniger löslich diese kolloidalen Verbindungsprodukte sind, um so fester verdichten sie die Oberfläche, an der sie entstanden sind, und um so wirksamer verhindern sie das weitere Eindringen des Adstringens wie auch jedes anderen Stoffes in die darunterliegenden Protoplasmateile und Zellen. Die Koagulation und damit natürlich auch die Abtötung und Zerstörung von Protoplasma beschränkt sich bei den Adstringentien ausschließlich auf die alleroberflächlichste Gewebsschicht, die verdichtet wird, und nun eine Schutzdecke gegenüber chemischen, bakteriellen und auch mechanischen Angriffen und somit gegenüber allen sensiblen und entzündungserregenden Reizen bildet. Unter dieser schützenden Hülle können Entzündungserscheinungen ungestört abheilen. Die Sekretion der oberflächlichen von dem Adstringens betroffenen Drüsen wird herabgesetzt und die Flüssigkeitsabsonderung aus Gewebsspalten vermindert. Durch die Adstringentien werden die oberflächlichen Blutkapillaren verändert, ihre Wände werden undurchlässiger für Plasma und Leukozyten, indem die Kittsubstanz zwischen den Endothelien gedichtet wird; ihre Ringmuskulatur schrumpft durch die Koagulation der Oberfläche zusammen und macht die Gefäße enger. Das betroffene Gewebe wird demnach wenigstens in seinen obersten Schichten dichter, trockener, weniger sensibel; d.s. Eigenschaften, die im ganzen denen des geschwollenen und gelockerten, geröteten, stark sezernierenden und schmerzhaften, d. h. also des entzündeten Gewebes entgegengesetzt sind. Daher finden die Adstringentien innerlich und äußerlich überall da Anwendung, wo an Wunden und Schleimhäuten die Symptome der Entzündung bestehen. Das gilt insbesondere von der katarrhalischen Erkrankung der Magen-Darmschleimhaut (nach Gottlieb und Meyer [17]).

Zu den Adstringentien sind alle die Gerbsäure enthaltenden Arzneimittel (Tannin, Tannalbin, Tannoform, Tannigen, Tannargentan, Tannocol, Tannismut, Tannopin, Tannyl) und von den Schwermetallsalzen besonders das Wismut und seine Salze (Bism. subgallicum, Bism. subnitricum, Bism. subsalicylicum, Bismutose, Tannismut, Xeroform) zu rechnen. Sie sind in der Behandlung gewisser Erkrankungen des Verdauungstraktes seit langem sehr geschätzt. Vor einigen Jahren hat nun Zeltner im pharmakologischen Institut der Universität Berlin ein Wismutsilicat synthetisiert, das unter der Bezeichnung „Bismoterran" von der durch die Herstellung medizinischer Präparate bekannten Firma

„Tempelhof" Aktiengesellschaft, Berlin, in den Handel gebracht wurde. Es handelt sich um ein weißes, voluminöses Pulver, das in Wasser unlöslich, in konzentrierter Salzsäure löslich ist und bereits von schwacher Mineralsäure merklich angegriffen wird. Der Wirkungsmechanismus des Wismutsilikates ist nach Braunstein (5) folgender: Freie Salzsäure spaltet bereits in physiologischen Konzentrationen aus dem wasserunlöslichen Wismutsilikat: Wismutoxyd und Kieselsäure ab. Das freigelegte Wismutoxyd reagiert zunächst mit der Salzsäure unter Bildung von Wismutchlorid, welches hydrolytisch in Wismutoxychlorid übergeführt wird.

$$Bi_2O_3 + 6HCl = Bi_2Cl_3 + H_2O$$
$$Bi_2Cl_3 + H_2O = BoOCl + 2HCl$$

Endprodukte dieser Folgereaktion sind demnach zwei unlösliche Körper, nämlich mehr oder weniger hydratisierte SiO_2 und Wismutoxychlorid.

Gegen Ende des 17. Jahrhunderts wurde Wismut in Frankreich in Form des Bism. subnitr. verwendet. Eine der ersten Indikationen war der Magenkrampf. L. Odier (27) empfiehlt es als unfehlbar sicheres Heilmittel.

Brach (4) und Burdach (9) nennen es „das Spezifikum des Magenkrampfes".

Bei Uebersäuerung wirkt es nach Oppolzer (28) besser als die Antacida (kohlensaures Magnesia und kohlensaurer Kalk).

Sehr befriedigend über die Wirkung des basisch salpetersauren Wismuts bei gastrischen Beschwerden, besonders bei Magenschmerzen, Druck in der Magengegend nach dem Essen, spricht sich Daumerie (10) aus.

Fleiner (13) verabreichte bei Magengeschwüren mit sehr gutem Erfolg große Dosen von Wismut. Er ging von dem Wunsch aus, ein Mittel zu finden, das die reizbare Wundstelle im Magen vor Insulten schützt, diese von der Berührung mit dem ätzenden Magensaft und den reizenden Speisen trennt, sie ruhig stellt und vom Verdauungsakte sozusagen ausschaltet.

Außer bei Magenleiden wandte man es sowohl bei den einfachen, als auch bei septischen Diarrhöen mit gutem Erfolg an.

Die günstige Wirkung des Wismuts bei Darmaffektionen schreibt Buisson (8) der Bindung desselben an Schwefel durch den Schwefelwasserstoff des Darmkanals und der protektiven Wirkung des Schwefelwismuts auf die Darmschleimhaut zu.

Eine andere Erklärung der Wirkung des Wismuts bei Darmkatarrhen gibt Bokai (2): Schwefelwasserstoff gehört zu den Gasen, welche heftige Darmbewegungen herbeiführen. Infolge

Fäulnis oder Gärung vermehrt, findet er in dem Wismut einen es zu Schwefelwismut bindenden Körper und darum verringert sich die erhöhte Peristaltik.

Um über Lageveränderungen und andere Zustände des Darmes durch Röntgendurchleuchtung Aufklärung zu schaffen, wird es auch innerlich in großen Dosen verabreicht.

Nachdem Kocher (22) im Jahre 1882 die antiseptische Eigenschaft des Bismutum subnitricum erkannt hatte, fand es sowohl innerlich als auch äußerlich in der Wundbehandlung Anwendung.

C. Schuler (33) berichtet auf Grund seiner Erfahrungen, die er bei seinen Versuchen gemacht hat, über die antiseptischen Eigenschaften des Bismutum subnitricum: Das Bismutum subnitricum ist ein Antiseptikum mindestens ebensogut wie das Jodoform. Es ist ein indifferentes Antiseptikum, das die Wunde in keiner Weise reizt; die Sekretion der Wunde ist deshalb bei Wismutbehandlung eine sehr geringe. Der Wert des Bismutum subnitricum ist mehr in seiner nachhaltigen, als kräftigen antiseptischen Wirkung zu suchen. Durch die dem Bismutum subnitricum zukommende antiseptische Nachwirkung wird ein häufiger Verbandwechsel unnötig, und es ist daher als ein sehr wichtiger Faktor der raschen Heilung die Ruhe der Wunde garantiert.

Ueber die Wismutvergiftung bei innerlicher und äußerlicher Behandlung ist schon viel gestritten worden. Die Vergiftung gibt sich in Form von Stomatitis, Verfärbung des Zahnfleisches, Salivation, Lockerwerden der Zähne, Verdauungsstörungen, Uebelkeit, Erbrechen, Leibschmerzen, Durchfälle und Albuminurie zu erkennen.

Kocher (22), der Wismut in 1%iger Schüttelmixtur verwendete, warnt vor zu großen Mengen, da es, von frischen Wundflächen resorbiert, giftig zu wirken vermöge, was auch von Mory (26) und Steinfeld (31) bestätigt wird.

Gaucher und Balli (15) berichten ebenfalls über Intoxikation durch äußerliche Anwendung von Bismutum subnitricum bei 4 Patienten.

Auch bei innerlicher Verabreichung wirkt Wismut giftig. Es müssen jedoch bestimmte Voraussetzungen gegeben sein. Diese sind: septische und eiternde Wunden, abnorme Darmfäulnis und Epitheldefekte im Darmtraktus.

In Gottlieb und H. Meyer (17) heißt es: „Falls die Schleimhaut nicht ihres Epithels beraubt ist, wird das Bismutum subnitricum nicht resorbiert, so daß beliebig große Mengen des Pulvers ohne Gefahr der Metallvergiftung gegeben werden können."

Nach G. Zimmer (40) behandelten die Franzosen schon vor 200 Jahren Gicht und Rheumatismus mit Silicium. Infolge der angeblichen Giftwirkung kam es aber zeitweise in Mißkredit und war um die Mitte des vorigen Jahrhunderts fast nur im Arzneischrank der Homöopathen zu finden. Es ist das große Verdienst von Kobert (21) und Schulz (34), die Aufmerksamkeit auf die Kieselsäure und ihre Beziehungen zum menschlichen und tierischen Organismus gelenkt und auf diesem Gebiete wertvolle Forschungen gemacht zu haben. Schuhbauer (32), Breest (7) und Kühn (23) wiesen durch Versuche an Hunden, Katzen, Kaninchen und Hühnern nach, die neutralisiertes Silicium in Dosen, die die therapeutisch in Betracht kommenden um das Vielfache überschritten, daß die nach SiO_2 Applikation erfolgten Todesfälle, wie sie Pikot und v. Vogel (nach Zimmer [40]) berichteten, auf Aetzwirkung durch freie Lauge zurückzuführen waren. Die von v. Vogel und Pikot benützten Präparate müssen also durch Natronlauge verunreinigt gewesen sein, oder wie Schuhbauer (32) annimmt, daß bei jenen Fällen erst infolge von im alkalischen Darm gebildeter freier Lauge die Vergiftung hervorgerufen wurde. Mit Untersuchungen über den Kieselsäuregehalt der tierischen und menschlichen Gewebe haben sich vor allem Schulz (34), Gonnermann (16), Helwig (18) und Kunkel (24) beschäftigt. Sie fanden, daß in allen Organen des Körpers, besonders viel Kieselsäure aber im Bindegewebe enthalten ist. Schulz gelangt zu dem Schluß: „Wo Bindegewebe sich im Tierkörper befindet, da treffen wir auch mit Sicherheit Kieselsäure an." Kunkel (24) sah das Pankreas als Aufspeicherungs- und Aufbewahrungsort derjenigen Menge SiO_2 an, die zum Aufbau der betreffenden Organe im menschlichen und tierischen Organismus notwendig ist. Bei Tuberkulose ist nach Kahle (20) der Pankreas-Siliciumgehalt herabgesetzt, bei Karzinomatose dagegen vermehrt. Spiro (35), Schulz (34), Kühn (23), Botscharoff (3), Gonnermann (16) und Breest (7) haben die Resorbierbarkeit und die Ausscheidung der Kieselsäure durch den Darm und Harnapparat zweifelsfrei erwiesen. Ueber die SiO_2-Ausscheidung durch den Darm geben nach Zimmer (40) die Versuche Koberts und Gonnermanns Aufschluß, die sie am nüchternen, geschlachteten Hunde und bei einem mit einem Anus präternaturalis versehenen kranken Mann anstellten. Hieraus geht mit Sicherheit hervor, daß durch die Darmschleimhaut, und zwar hauptsächlich durch die des Dickdarmes, SiO_2 ausgeschieden wird. Gonnermanns Versuche zeigen, daß nach erhöhter SiO_2-Zufuhr der SiO_2-Gehalt des Blutes vermehrt ist. Wenn somit die Ausscheidung der Kieselsäure im Darm festgestellt ist, so ist auch anzunehmen, daß Mensch und Tier täglich Kieselsäure aufnehmen, daß die Kieselsäure ein Nahrungsbestandteil wie

Eisen, Kalk und Phosphor ist. Die Kieselsäure spielt besonders bei der Behandlung der Tuberkulose eine Rolle. Dabei ging man von folgender Annahme aus: Da einerseits bei Tuberkulösen der Pankreas-Siliciumgehalt herabgesetzt ist, die Knochen und Organe Tuberkulöser siliciumarm sind und andererseits zum Uebergang der Phthise in ihre fibröse Form vom Organismus viel Silicium gebraucht wird — da ja das zur Vernarbung dienende Bindegewebe sehr siliciumreich ist —, führte man dem Organismus erhöht Silicium zu, um ihn zu erhöhter Bindegewebsbildung zu befähigen. Tatsächlich zeigten Meerschweinchen, an denen Kahle (20) seine Versuche machte, verstärkte fibrilläre Bindegewebsbildung. Diesen Befund bestätigte Roth (29), der bei drei zur Sektion gekommenen tuberkulösen Kranken, die mit SiO_2 behandelt worden waren, sehr stark entwickeltes, schwieliges Narbengewebe vorfand. Kobert (21) glaubte, daß die Kieselsäure auch durch eine Besserung der Durchblutung der erkrankten Stellen wirke. Es geht daraus hervor, daß Kobert die Wirkung der SiO_2 nicht allein darauf zurückführt, daß dem siliciumhungrigen Organismus Kieselsäure zugeführt wird, sondern er sieht in der Kieselsäure ein die erkrankten Stellen hyperämisierendes Mittel, ein Reizmittel. Das schärfste Kriterium für Reizerscheinungen findet man in den Veränderungen des Blutes. Helwig (18), Schmidt (30), Zickgraf (39), Ladendorf (25) und Uhl (36) riefen in einzelnen Fällen schon durch sehr geringe orale Gaben bei Tuberkulösen und Gesunden eine bis zu 200% steigende Hyperleukozytose hervor, die nach 2 Stunden eintrat, nachdem ihr zuvor eine Hypoleukozytose voranging. Dieselbe Wirkung trat ein beim Trinken von Wasser der Glashäger Mineralquelle, das im Liter 42,7 mg Kieselsäure enthält. Kontrollversuche mit intravenösen Injektionen von Elektroferrol, Yatren-Kasein, 0,9%iger NaCl-Lösung ergaben ebenfalls eine vorübergehende Hypoleukozytose, die von einer durchschnittlich nach 1 bis 2 Stunden eintretenden Hyperleukozytose gefolgt war. Die Versuche zeigten also, daß SiO_2 in gleicher Weise wie die als Leukozytaktika bekannten Mittel auf das Blutbild einwirkt. Die Erklärung im Arneth'schen Sinne, daß durch den primären Reiz Leukozyten zerfallen und daß dann ihre Zerfallsprodukte wiederum als Reiz wirken für die in den Depots lagernden Leukozyten, erscheint keineswegs ausgeschlossen.

Bogendörfer (1) und Kühn (23) teilen mit, daß sie bei prognostisch ungünstigen Fällen keine Hyperleukozytose, sondern nur einen Leukozytensturz nach SiO_2-Zufuhr beobachtet haben. können."

Bismoterran wird seit längerer Zeit schon in der Human-Medizin bei Magen- und Duodenalgeschwüren, bei Hyperchlorhydrie und Durchfällen mit gutem Erfolg angewandt. Bezüglich der in vitro anzustellenden Versuche können die diesbezüglichen Reagenzglasversuche von Brednow (6) zugrundegelegt werden. Er hat gezeigt, daß Wismutsilikat im Gegensatz zu rein adsorptiv wirkenden Substanzen (Tierkohle) und zu reinen Antacida bei Zugabe von 0,5 g Wismutsilikat zu 15 ccm Magensaft imstande ist, die freie Salzsäure im Mittel um etwa 75% des Anfangswertes zu erniedrigen. Das Pepsin wird hierbei, was therapeutisch oft erwünscht ist, in Höhe von etwa 80% seiner Menge adsorptiv gebunden und inaktiviert. Weiter konnte Brednow bei Anwendung der Methode der fraktionierten Ausheberung die säureverringernde Wirkung des Wismutsilikates an Patienten erhärten und gleichzeitig den sekretionsbeschränkenden Effekt der Verbindung demonstrieren.

Willvonseder (38), Kadletz (19) und Fuld (14) berichten ebenfalls von guten Erfolgen, die sie an Patienten, die an Magen- und Duodenalgeschwüren, an Hyperchlorhydrie, Gastritis, Enteritis, hartnäckigen achylischen Durchfällen litten, angestellt haben.

Dressel (11) schreibt in „Bemerkungen zur Diagnose und Therapie des Ulkus ventrikuli et duodeni": „Mit Recht warnt von Bergmann vor der unsinnigen Zufuhr von Alkalien, da hierdurch die Säure zwar im Augenblick neutralisiert wird, aber ein Anreiz zu neuer und überschießender Säurebildung gegeben ist. Die Säurebeschwerden werden am besten durch Magnesiumperhydrol oder Bismoterran bekämpft."

In der Medizinischen Abteilung des Rainer Spitals in Wien wurden ebenfalls zahlreiche Versuche an Patienten, die an Ulcus ventriculi et duodeni oder Hyperacidität litten, angestellt. Ettinger und Weissenböck (12) berichten über die Versuche folgendes: Bismoterran hat sich bei der Therapie der ulzerativen Prozesse des Magens und des Darmes als sehr gutes und den anderen Wismutpräparaten überlegenes Mittel erwiesen. Namentlich bei Ulcus ventriculi et duodeni leistet es in Verbindung mit der von Glässner inaugurierten Pepsintherapie Vorzügliches. Bei Colitis ulcerosa, Geschwüren dysenterischer, tuberkulöser und typhöser Natur wirkt es als Deckmittel, als Desodorans und durchfallstillend.

Stefan Vas (37) schreibt im Anschluß an Versuche mit Bismoterran bei Magen- und Darmgeschwüren: „Viel wichtiger als das (Verwendung des Bismoterrans bei Magen- und Darmgeschwüren) erscheint uns aber der rasche und geradezu verläßliche Erfolg in Fällen von Diarrhöen im Zusammenhang mit

Dünndarmkatarrhen, insbesondere duodenalen Ursprungs. Es genügen im allgemeinen 2 g Bismoterran mindestens ½ Stunde vor der Nahrungsaufnahme gegeben, um solche Durchfälle stillzulegen. Nötigenfalls soll diese Gabe dreimal im Tag verabreicht werden, wenn der volle Erfolg sich nicht sofort zeigt. In der Regel ist bereits eine Dosis genügend, um die gereizte Darmschleimhaut zu beruhigen und die durch Reizung entstandenen Schmerzen zu beseitigen. In 21 Fällen von Dünndarmdiarrhöen haben wir Bismoterran verwendet und der Erfolg war ausnahmslos ein positiver."

Im Hinblick auf die günstigen Erfahrungen, die in der Humanmedizin mit Wismutsilikat bei der Therapie der Magen- und Duodenalgeschwüre, bei Hyperchlorhydrie und Diarrhöen erzielt wurden, hat mich Herr Prof. Dr. Nörr, Vorstand der Medizinischen Tierklinik, mit der Aufgabe betraut, die Wirkung dieses Präparates bei Magen- und Darmentzündung des Hundes näher zu studieren. Die Versuche machte ich in der Medizinischen Tierklinik, und zwar derart, daß ich den Patienten je nach Größe täglich 0.5—8.0 Bismoterran mit Wasser vermischt ca. eine Stunde vor der Mahlzeit eingab. Meine Beobachtungen machte ich von Beginn der Behandlung bis zum Abgang der Patienten aus der Klinik.

Patienten, die neben der Magen- und Darmerkrankung noch mit anderen Leiden (Lungen-, Nierenentzündung, Ekzemen) behaftet waren, wurden mit den in der Klinik bewährten symptomatischen und spezifischen Arzneimitteln behandelt. Um in den folgenden Krankengeschichten nicht immer dieselben Ausdrücke wie Nierenzellen, Tripelphosphat-Kristalle etc. gebrauchen zu müssen, habe ich mich bei den Harnuntersuchungen mit der Diagnose begnügt.

Fall 1.

Schwarzer Riesenschnauzer, ml., 1½ Jhr. alt, 20 kg, Tgb.Nr.975.

Vorbericht: Hat abwechselnden Appetit, blutigen Kot, hustet und hat Schwankungen in der Nachhand.

Klin. Befund: T. 39,5 P. 120 A. 42

Das Allgemeinbefinden ist nicht besonders gut, der Ernährungszustand ist mittelmäßig; die Schleimhäute sind schmutzig rot. Es ist eiteriger Nasen- und Augenausfluß vorhanden. Der Appetit ist mangelhaft. Der Kot ist dünnbreiig, stark übelriechend und mit Blutspuren durchsetzt. Beim Gehen schwankt der Patient in der Nachhand und sinkt gelegentlich ganz zusammen.

Diagnose: Gastrische-, Lungen-, Augen- und nervöse Staupe, Nephritis chronica.

Therapie: Patient bekam am ersten Tag zweimal 2,0 Bismoterran. Am folgenden Tag war der Kot dickbreiig. Das Allgemeinbefinden hatte sich jedoch weiter verschlechtert und das Tier verendete am dritten Tag der Behandlung.

Fall 2.

Schwarzbr. Dobermann, wbl., ½ Jhr. alt, 15 kg, Tgb. Nr. 925.

Vorbericht: Hat Durchfall und eiterigen Nasenausfluß.

Klin. Befund: T. 39,4 P. 135 A. 25

Das Allgemeinbefinden des Tieres ist schlecht. Er ist sehr matt und apathisch. Der Ernährungszustand ist sehr schlecht. Die Schleimhäute sind schmutzig rot. Es besteht eiteriger Augen- und Nasenfluß. Der Appetit ist schlecht. Der Kot ist wässerig, übelriechend. Im Kot sind Spulwurmeier enthalten.

Diagnose: Magen-, Darm- und Lungenstaupe, Nephritis chronica, Conjunctivitis purulenta, Askaridiasis.

Therapie: Patient bekam morgens und abends je 2,0 Bismoterran. Am zweiten und dritten Tag der Behandlung war der Kot dickbreiig bis leichtgeformt. In den folgenden zehn Tagen bekam das Tier kein Bismoterran. In dieser Zeit war der Stuhl ohne Abweichung vom normalen. Der Appetit war mittelmäßig bis gut. Da sich jedoch der Ernährungszustand nicht besserte, und das Tier immer einen matten schläfrigen Eindruck machte, wurde es auf Wunsch des Besitzers getötet. Der Hauptbefund bei der Sektion war Tuberkulose. Auch befanden sich Spulwürmer im Darm.

Fall 3.

Neufundländer, wbl., 4 Jhr. alt, 45 kg, Tgb. Nr. 977.

Vorbericht: War wegen eines infektiösen Darmkatarrhs in Behandlung. Der Durchfall hört aber trotz aller Behandlung nicht auf. Der Kot wurde in letzter Zeit sogar blutig, worauf dem Tier Opium gegeben wurde.

Vorbehandlung: Patient wurde 12 Tage lang mit Bismutum subgallicum, Opium und Tannoform behandelt.

Klin. Befund: T. 39,5 P. 110 A. 42

Das Tier macht einen apathischen matten, sehr kranken Eindruck. Sein Ernährungszustand ist mittelmäßig. Die Schleimhäute sind verwaschen rot. Es ist ein eiteriger Augen- und Nasenausfluß vorhanden. Die Atmung ist angestrengt. Der Appetit ist mangelhaft. Der Hinterleib ist sehr aufgezogen und eingefallen. Der Kot ist dünnflüssig, schleimig, übelriechend. Der Patient zeigt einen schwankenden Gang.

Diagnose: Magen-, Darm-, Lungen-, Augen- und nervöse Staupe, Nephritis chronica (Gastro-Enteritis, Bronchopneumonia purulenta, Nephritis, Parese der Nachhand, Conjunctivitis purulenta).

Therapie: Patient bekam anfangs morgens und abends je 2,0 Bismoterran. An den beiden ersten Tagen der Behandlung besserte sich der Appetit wesentlich. Kot wurde in dieser Zeit nicht abgesetzt. Vom dritten Tag ab war der Kot

immer dickbreiig, selbst wenn größere Dosen Bismoterran (tgl. bis 8,0) verabreicht wurden. Da sich das Allgemeinbefinden immer verschlechterte und das Tier zuletzt sich nicht mehr erheben konnte, wurde es auf Wunsch des Besitzers getötet.

Fall 4.

Zwergdackel, braun, wbl., ¾ Jhr. alt, 4 kg, Tgb. Nr. 1026.

Vorbericht: Hat Durchfall und frißt nichts.

Klin. Befund: T. 39,5 P. 115 A. 28

Der Allgemeineindruck des Tieres ist gut. Der Ernährungszustand ist mittelmäßig. Die Schleimhäute sind stark gerötet. Patient zeigt schlechten Appetit. Der Kot ist schleimig ockergelb und mit Gasbläschen durchsetzt.

Diagnose: Gastro-Enteritis catarrhalis.

Therapie: Patient bekam in der ersten Woche täglich zweimal 1,5 Bismoterran. In dieser Zeit war der Kot immer dickbreiig, nicht stinkend. Der Appetit blieb weiterhin schlecht. Dann bekam er vier Tage lang täglich 1,0 gr Bismoterran verabreicht. Daraufhin hatte das Tier abwechselnd bald dickbreiigen, bald leicht geformten Kot. Da sich das Allgemeinbefinden des Tieres immer mehr verschlechterte, und dazu Schwanken in der Nachhand eintrat, wurde das Tier auf Wunsch des Besitzers getötet.

Fall 5.

Wolfspitz, wbl., 3 Jhr. alt, 15 kg, Tgb. Nr. 1033.

Vorbericht: Von der geburtshilflichen Klinik überwiesen, da er Fieber hat und nichts frißt.

Klin. Befund: T. 39.8 P. 110 A. 28

Allgemeineindruck des Patienten ist gut. Sein Ernährungszustand ist sehr gut. Die Lidbindehäute sind leicht gerötet. Patient nimmt keine Nahrung auf. Der Kot ist schleimig wässerig und sehr übelriechend. Aus der Scheide fließt ein schleimiges, eiteriges Sekret ab.

Diagnose: Gastro-Enteritis catharrhalis, Nephritis chronica. Endometritis catarrhalis et purulenta.

Therapie: Patient bekam in den ersten fünf Tagen täglich zweimal 1,5 Bismoterran. Während dieser Zeit hat der Hund immer dünnbreiigen schwarzen Kot abgesetzt. Der Appetit blieb bis zum sechsten Tage schlecht. Am sechsten Tage war der Kot dickbreiig, der Appetit besser, der Hund wurde daraufhin dem Besitzer als gebessert übergeben.

Fall 6.

Deutscher Schäferhund, ml., 5 Jhr. alt, 26 kg, Tgb. Nr. 915.

Vorbericht: Hat seit 5 Tagen Durchfall und magert ab.

Klin. Befund: T. 38,7 P. 90 A. 24

Der Allgemeineindruck des Tieres ist gut. Der Ernährungszustand ist schlecht. Die Konjunctiven sind rosa-rot. Sein Appetit ist mittelmäßig. Der Kot ist schleimig-dünnbreiig und stinkend.

Diagnose: Gastro-Enteritis catarrhalis. Nephritis chronica.

Therapie: Patient bekam am ersten Tage zweimal 2.0 Bismoterran. Am folgenden Tag war der Appetit wesentlich besser. Der Kot war schon am zweiten Tag der Behandlung geformt und das Tier bekam deshalb kein Bismoterran mehr. Nach einigen Tagen stellte sich wieder leichter Durchfall ein. Patient bekam noch einmal 2.0 Bismoterran. Daraufhin zeigte das Tier normale Kotbeschaffenheit, die auch in der Folgezeit anhielt.

Fall 7.

Englischer Setter, wbl., 3 Jhr. alt, 26 kg, Tgb. Nr. 769.

Vorbericht: Hat Durchfall und schlechten Appetit.

Klin. Befund: T. 38,4 P. 100 A. 25

Das Allgemeinbefinden des Patienten ist gut. Die Schleimhäute sind rosarot. Auf dem Rücken ist die Haut etwas verdickt und mit krustösen Belägen bedeckt. Der Hund zeigt schlechten Appetit und setzt oft und wenig Kot ab. Der Kot ist schleimig flüssig, ockergelb und riecht fad und süßlich.

Diagnose: Gastro-Enteritis catarrhalis.

Therapie: Patient bekam in den ersten fünf Tagen täglich zweimal 2,0 Bismoterran. In dieser Zeit war der Kot dünnbreiig bis dickbreiig. Der Appetit war schon am ersten Tag nach der Behandlung gut. Am sechsten und siebenten Tage wurde kein Kot abgesetzt. Patient bekam deshalb kein Bismoterran. In der Folgezeit war der Kot geformt.

Fall 8.

Deutscher Schäferhund, ml., 4 Jhr. alt, 34 kg, Tgb. Nr. 979.

Vorbericht: Hat in letzter Zeit schweren Durchfall, frißt seit gestern nichts und bricht.

Klin. Befund: T. 38,8 P. 95 A. 24

Der Hund macht einen etwas matten, apathischen Eindruck. Sein Ernährungszustand ist gut. Die Konjunctiven sind gerötet. Der Patient nimmt fast kein Futter auf. Der Kot ist dünnbreiig und schleimig.

Diagnose: Gastro-Enteritis cat., Nephritis chronica.

Therapie: Patient bekam zweimal 2,0 Bismoterran. Am folgenden Tag hatte der Hund einen guten Appetit. Der Kot war geformt. Am dritten Tag der Behandlung wurde das Tier geheilt dem Besitzer übergeben.

Deutscher Schäferhund, ml., 3 Jhr. alt, 22 kg, Tgb. Nr. 978.

Vorbehandlung: Patient bekam am Vortag 1,0 Bismutum subgallicum.

Vorbericht: Hat Juckreiz, wurde deshalb auf Flöhe behandelt. Patient war in einem kühlen Raum, hat sich dort erkältet und hat einen schweren Durchfall mit hohem Fieber bekommen.

Klin. Befund: T. 40,3 P. 120 A. 32

Das Allgemeinbefinden des Tieres ist sehr schlecht. Es macht einen matten, sehr apathischen Eindruck. Der Ernährungszustand ist mittelmäßig bis schlecht. Die Schleimhäute sind stark gerötet. Die Atmung ist angestrengt. Das Tier hat einen mäßigen Appetit. Der Kot ist wässerig und stinkend.

Diagnose: Gastro-Enteritis cat., Nephritis chronica.

Therapie: Patient bekam täglich zweimal 2,0 Bismoterran. In den ersten Tagen der Behandlung war der Kot noch weich. Am vierten und fünften Tag war der Kot dickbreiig. Das Allgemeinbefinden besserte sich wesentlich. Auch der Appetit wurde von Tag zu Tag besser. Am siebenten Tage der Behandlung konnte das Tier als gebessert entlassen werden.

Fall 10.

Deutscher Schäferhund, ml., 2 Jhr. alt, 21 kg, Tgb. Nr. 1036.

Vorbericht: Hat wieder einen Staupe-Rückfall, keinen Appetit, bricht, hat Durchfall und Fieber.

Klin. Befund: T. 39,6 P. 130 A. 32

Der Patient macht einen schlechten Eindruck. Er zeigt sich sehr apathisch und nervös. Der Ernährungszustand ist schlecht. Die Schleimhäute sind schmutzig rot. Es besteht eiteriger Augen- und Nasenausfluß. Die Atmung ist etwas angestrengt. Der Appetit ist schlecht. Der Kot ist dünnflüssig, stinkend. Patient schwankt beim Gehen und sinkt in der Nachhand ab und zu zusammen.

Diagnose: Magen-, Darm- und Lungen-, Augenstaupe, beginnende nervöse Staupe, Nephritis.

Therapie: Patient bekam in den ersten drei Tagen täglich zweimal 2,0 Bismoterran. Am ersten und zweiten Tag der Behandlung wurde kein Kot abgesetzt. Am dritten Tag und in der Folgezeit war der Kot geformt. Der Hund bekam deshalb kein Bismoterran mehr. Auch der Appetit besserte sich in dieser Zeit wesentlich. Patient blieb noch einige Tage in der Klinik, wurde aber, da sich die Anzeichen der nervösen Staupe nicht besserten, auf den Rat des Besitzers getötet.

Fall 11.

Airedaleterrier, ml., 3 Jhr. alt, 26 kg, Tgb. Nr. 1048.

Vorbericht: Hat ab und zu stinkenden Durchfall.

Klin. Befund: T. 38,7 P. 110 A. 25

Das Allgemeinbefinden und der Ernährungszustand des Hundes ist gut. Die Lidbindehäute sind gerötet. Der Appetit ist mittelmäßig. Der Kot ist dünnbreiig bis schleimig.

Diagnose: Gastro-Enteritis cat., Nephritis chronica.

Therapie: Patient bekam vom ersten bis dritten Tag je zweimal 1,0 Bismoterran. Am vierten Tag der Behandlung war der Kot geformt. Der Patient bekam deshalb kein Bismoterran mehr. Das Tier konnte noch zehn Tage beobachtet werden. Das Allgemeinbefinden war in dieser Zeit gut und die normale Kotbeschaffenheit hielt an.

Fall 12.

Deutsches Glatthaar, ml., 3 Jhr. alt, 23 kg, Tgb. Nr. 1049.

Vorbehandlung: Mit Bismutum subgallicum.

Vorbericht: War in Behandlung wegen eines Ekzems und soll nun noch in der Klinik untersucht werden.

Klin. Befund: T. 38,7 P. 150 A. 24

Der Hund macht einen matten, apathischen, sehr kranken Eindruck. Sein Ernährungszustand ist schlecht. Die Konjunctiven sind stark gerötet. Patient hustet spontan. Futteraufnahme ist schlecht. Der Kot besteht aus Schleim und Blutgerinsel.

Diagnose: Gastro-Enteritis hämorrhagica, Nephritis chronica.

Therapie: Patient bekam in den ersten drei Tagen jeweils morgens und abends 2,0 Bismoterran. Am dritten Tag war der Kot dickbreiig und unblutig. In den folgenden zwei Tagen wurden ihm täglich zweimal 1,0 Bismoterran verabreicht. Am sechsten Tag und in der Folgezeit zeigte der Patient normalgeformten Kot. Der Appetit besserte sich ebenfalls. Das Tier konnte noch längere Zeit beobachtet werden. Der Stuhl blieb auch in dieser Zeit normal.

Fall 13.

Deutscher Schäferhund, ml., 2 Jhr. alt, 26 kg, Tgb. Nr. 1058.

Vorbericht: War wegen Staupe in der Klinik und hat nun starken Durchfall.

Klin. Befund: T. 38,9 P. 98 A. 24

Patient macht einen scheuen, benommenen Eindruck. Der Ernährungszustand ist schlecht. Die Schleimhäute sind stark gerötet. Es besteht eiteriger Nasenausfluß. Die Atmung ist angestrengt. Der Appetit ist mittelmäßig. Das Tier setzt einen wässerigen stinkenden Kot ab.

Diagnose: Magen-, Darm-, Lungenstaupe, Nephritis chronica.

Am folgenden Tag war der Appetit gut. Der Kot war dickbreiig und schwarz. Das Tier wurde am zweiten Tag der Behandlung auf Wunsch des Besitzers getötet.

Fall 14.

Dackel, braun, wbl., 1½ Jhr. alt, 8 kg, Tgb. Nr. 1061.

Vorbericht: Bricht, hat Durchfall, schwankt in der Hinterhand und fällt direkt zusammen.

Klin. Befund: T. 38,1 P. 90 A. 30

Das Allgemeinbefinden und der Ernährungszustand des Tieres ist gut. Die Lidbindehäute sind schmutzig rot. Der Appetit des Tieres ist mangelhaft. Der Kot ist schleimig, stinkend. Patient zeigt schwere Bewegungsstörungen. Er sinkt beim Gehen öfters zusammen und zeigt einen schwankenden Gang.

Diagnose: Magen- und Darmkatarrh, Parese der Nachhand, Nephritis chronica, Cystitis.

Therapie: Patient bekam am ersten und zweiten Tag jeweils zweimal 1,0 Bismoterran. Am ersten Tag nach der Behandlung besserte sich der Appetit. Der Kot war leicht geformt. In den folgenden Tagen hatte das Tier guten Appetit und geformten Kot. Da jedoch die Schwankungen immer stärker wurden, ließ der Besitzer das Tier töten.

Fall 15.

Deutscher Schäferhund, wbl., 7 Mt. alt, 20 kg, Tgb. Nr. 1057.

Vorbericht: Kommt von auswärts mit der Bahn ohne weiteren Vorbericht.

Klin. Befund: T. 39,2 P. 88 A. 25

Der Allgemeineindruck des Tieres ist gut. Es ist sehr lebhaft, munter. Sein Ernährungszustand ist mittelmäßig. Die Schleimhäute sind leicht gerötet. Der Appetit ist gut. Der Kot ist dünnbreiig. Patient schwankt beim Gehen in der Nachhand.

Diagnose: Gastro-Enteritis cat., beginnende nervöse Staupe, Nephritis chronica.

Therapie: Das Tier bekam am ersten Tag zweimal 1,0 Bismoterran. Am folgenden Tag setzte der Patient keinen Kot ab. Der am Thermometer haftende Kot war schwarz und dickbreiig. Auf Wunsch des Züchters wurde der Hund am zweiten Tag der Behandlung getötet.

Fall 16.

Grauer Schnauzer, wbl., 4 Jhr. alt, 16 kg, Tgb. Nr. 1072.

Vorbericht: Erbricht seit heute und hat Blut im Kot.

Klin. Befund: T. 38,8 P. 90 A. 25

Der Allgemeineindruck und der Ernährungszustand des Tieres ist gut. Die Lidbindehäute sind leicht gerötet. Patient hat guten Appetit. Der Kot ist dünnbreiig und blutig.

Diagnose: Gastro-Enteritis hämorrhagica.

Therapie: Patient bekam in den ersten vier Tagen täglich zweimal 1.0 Bismoterran. Am ersten Tag nach der Behandlung setzte er keinen Kot ab. Am zweiten Tag war der Kot dickbreiig und unblutig. Am dritten und vierten Tag war der Kot leicht geformt. Am fünften Tag der Behandlung wurde das Tier dem Besitzer als geheilt zurückgegeben.

Fall 17.

Deutscher Schäferhund, ml., 4 Jhr. alt, 25 kg, Tgb. Nr. 1073.

Vorbericht: Erbricht, hat Durchfall und schlechten Appetit.

Klin. Befund: T. 38.9 P. 70 A. 22

Der Patient macht einen scheuen, apathischen Eindruck. Sein Ernährungszustand ist schlecht. Die Lidbindehäute sind leicht gerötet: Futteraufnahme findet fast nicht statt. Der Kot ist schleimig.

Diagnose: Gastro-Enteritis, Nephritis chronica.

Therapie: Patient bekam in den ersten drei Tagen jeweils zweimal 1.0 Bismoterran. Am ersten und zweiten Tag nach der Behandlung besserte sich der Appetit. Der Kot war dickbreiig, grauschwarz. Am dritten Tag war der Kot normal geformt. In der Folgezeit bekam der Patient kein Bismoterran mehr. Die normale Kotbeschaffenheit hielt an.

Fall 18.

Foxterrier, ml., ¾ Jhr. alt, 11 kg, Tgb. Nr. 1031.

Vorbericht: Ist matt, frißt nur Fleisch und hat Durchfall.

Klin. Befund: T. 39,4 P. 155 A. 32

Das Allgemeinbefinden des Tieres ist nicht sehr schlecht. Sein Ernährungszustand ist gut. Die Schleimhäute sind verwaschen rot. Der Appetit ist mangelhaft. Der Kot ist gelblich dünnflüssig, stinkend.

Diagnose: Gastro-Enteritis cat.

Therapie: Patient bekam in den ersten vier Tagen jeweils morgens und abends 1.0 Bismoterran. Der Appetit besserte sich daraufhin von Tag zu Tag. Der Patient setzte am ersten und zweiten Tag nach der Behandlung dickbreiigen schwarzen Kot ab. Vom dritten Tag ab war der Kot geformt. Am sechsten Tag der Behandlung wurde der Hund dem Besitzer als geheilt zurückgegeben.

Fall 19.

Bernhardiner, rot-weiß, ml., 8 Mon. alt, 41 kg, Tgb. Nr. 1068.

Vorbericht: War wegen Staupe in der Klinik und hat jetzt wieder einen Rückfall bekommen.

Klin. Befund: T. 39,4 P. 120 A. 25

Das Tier macht einen matten benommenen Eindruck. Sein Ernährungszustand ist gut. Die Konjunktiven sind stark gerötet.

Appetit ist mittelmäßig bis schlecht. Der Kot ist dünnbreiig. Beim Gehen zeigt der Patient ein leichtes Schwanken in der Nachhand.

Diagnose: Gastro-Enteritis cat., Nephritis chronica, beginnende nervöse Staupe.

Therapie: Das Tier bekam in den ersten zwölf Tagen täglich zweimal 1,0 Bismoterran. Das Allgemeinbefinden war in den ersten sechs Tagen unverändert. Der Appetit war mittelmäßig. Der Kot war dickbreiig und schwarz. Vom siebenten Tag der Behandlung ab verschlechterte sich das Allgemeinbefinden von Tag zu Tag. Die Schwankungen der Nachhand wurden stärker. Die Puls- und Atemfrequenz erhöhte sich sehr. Das Tier konnte sich bald nicht mehr erheben. Futteraufnahme fand keine mehr statt. Das Tier wurde deshalb auf Wunsch des Besitzers getötet.

Fall 20.

Schwarzer Setter, ml., ½ Jhr. alt, 19 kg, Tgb. Nr. 999.

Vorbericht: Kam wegen Staupe in die Klinik und hat von Zeit zu Zeit Durchfall.

Klin. Befund: T. 38,3 P. 115 A. 24

Das Tier macht einen guten Eindruck. Der Ernährungszustand ist mittelmäßig. Die Lidbindehäute sind rosarot. Der Appetit ist gut. Der Stuhl ist wässerig und stinkend.

Diagnose: Gastro- Enteritis cat., Nephritis chronica.

Therapie: Patient bekam am ersten und zweiten Tag je zweimal 1,0 Bismoterran. Der Kot war am zweiten Tag leicht geformt, schwarz und nicht mehr übelriechend. Am dritten Tag war er geformt. Die normale Kotbeschaffenheit hielt auch in der Folgezeit an.

Fall 21.

Deutscher Schäferhund, ml., 6 Jhr. alt, 27 kg, Tgb. Nr. 1078.

Vorbericht: Hat in letzter Zeit starken Haarausfall, perversen Appetit, Durchfall und magert ab.

Klin. Befund: T. 38,3 P. 110 A. 16

Das Allgemeinbefinden des Hundes ist gut. Sein Ernährungszustand ist schlecht. Die Schleimhäute sind leicht gerötet. Auf der ganzen Körperoberfläche ist nur spärlicher Haarwuchs vorhanden. Der Appetit ist gut. Der Kot ist schleimig bis dünnbreiig.

Diagnose: Gastro-Enteritis cat., Alopezie.

Therapie: Der Patient bekam an den ersten beiden Tagen morgens und abends 1,0 Bismoterran. Am zweiten Tag war der Kot dünnbreiig bis dickbreiig. Am dritten Tag bekam er zweimal 1,5 Bismoterran. Daraufhin war der Stuhl von normaler Beschaffenheit. Das Tier ging nach achttägiger Behandlung geheilt an den Besitzer zurück.

Fall 22.

Dogge, wbl., 1 Jhr. alt, 36 kg, Tgb. Nr. 1109.

Vorbericht: Hatte die Staupe, hat aber immer noch keinen Appetit. Hat Durchfall und zeigt außerdem noch Schwankungen der Nachhand.

Klin. Befund: T. 38,4 P. 116 A. 22

Das Tier macht einen apathischen, sehr schlechten Eindruck. Sein Ernährungszustand ist schlecht. Die Lidbindehäute sind stark gerötet. Die Futteraufnahme ist mittelmäßig. Der Kot ist wässerig. Patient zeigt beim Gehen erhebliches Schwanken der Nachhand und sinkt ab und zu zusammen. Man bemerkt auch Zuckungen der Schläfenmuskulatur.

Diagnose: Magen- und Darmstaupe, nervöse Staupe.

Therapie: Patient bekam morgens und abends je 1.0 Bismoterran. In den folgenden Tagen war der Kot dickbreiig, grauschwarz. Auch der Appetit besserte sich leicht. Patient wurde am vierten Tag auf Wunsch des Besitzers getötet.

Fall 23.

Schnauzer, grau, ml., 1½ Jhr. alt, 17 kg, Tgb. Nr. 1081.

Vorbericht: Hat keinen Appetit, erbricht und hat Durchfall.

Klin. Befund: T. 39,5 P. 90 A. 22

Das Allgemeinbefinden und der Ernährungszustand des Tieres ist gut. Die Lidbindehäute sind stark gerötet. Patient nimmt wenig Futter auf. Sein Kot ist schleimig wässerig.

Diagnose: Gastro-Enteritis cat., Nephritis chronica, Cystitis.

Therapie: Patient bekam täglich 1.0 Bismoterran. Nach dieser Dosis war der Kot leicht geformt. Nach weiteren 2.0 war der Kot von normaler Beschaffenheit. Auch der Appetit besserte sich wesentlich. Das Tier wurde nach dreitägiger Behandlung dem Besitzer geheilt übergeben.

Fall 24.

Ungarischer Hirtenhund, weiß, ml., 2 Jhr. alt, 49 kg, Tgb. 1112.

Vorbericht: Hat keinen Appetit, erbricht häufig, hat Durchfall und sehr viel Durst.

Klin. Befund: T. 38,7 P. 100 A. 35

Das Allgemeinbefinden des Tieres ist nicht sehr schlecht. Der Ernährungszustand ist gut. Die Augen- und Mundschleimhäute sind gerötet. Der Patient nimmt nur ganz wenig Futter auf. Der Kot ist wässerig, ockergelb, stinkend.

Diagnose: Gastro-Enteritis cat., Nephritis.

Therapie: Patient bekam in den ersten drei Tagen jeweils zweimal 1.0 Bismoterran. Am ersten Tag nach der Behandlung war der Kot dickbreiig, grauschwarz. Am zweiten Tag war der Kot leicht geformt. Auch der Appetit besserte sich

etwas. Am vierten Tag bekam das Tier wieder Durchfall und zeigte schlechten Appetit. Deshalb wurden größere Dosen — täglich bis zu 6,0 Bismoterran — verabreicht. Der Kot blieb trotzdem dünnbreiig bis dickbreiig. Mit 15 Tropfen Opium konnte nur vorübergehend ein Erfolg erzielt werden. Patient wurde nach dreiwöchiger Behandlung als leicht gebessert dem Besitzer zurückgegeben.

Fall 25.

Deutscher Schäferhund, ml., 5 Jhr. alt, 33 kg, Tgb. Nr. 1101.

Vorbericht: War schon wegen Nephritis und Cystitis in der Klinik, und es soll nun noch einmal der Harn untersucht werden. Hat wechselnden Appetit und ab und zu Durchfall.

Klin. Befund: T. 38,5 P. 112 A. 23

Der Allgemeineindruck des Hundes ist gut. Sein Ernährungszustand ist mittelmäßig. Die Lidbindehäute sind leicht gerötet. Der Appetit ist gut. Der Kot ist dünnflüssig und schleimig.

Diagnose: Gastro-Enteritis cat., Nephritis chronica.

Therapie: Patient bekam in den ersten drei Tagen morgens und abends 1,0 Bismoterran. Am ersten Tag nach der Behandlung setzte das Tier keinen Kot ab. In der Folgezeit war der Kot immer geformt. Am achten Tag der Behandlung wurde das Tier geheilt dem Besitzer zurückgegeben.

Fall 26.

Schnauzer, grau, ml., 1½ Jhr. alt, 17 kg, Tgb. Nr. 1081.

Vorbericht: Hat keinen Appetit. Erbricht und hat Durchfall.

Klin. Befund: T. 39,5 P. 90 A. 22

Das Allgemeinbefinden des Tieres ist gut. Es ist sehr abgemagert. Die Lidbindehäute sind gerötet. Patient hat schlechten Appetit. Der Kot ist schleimig, sehr übelriechend.

Diagnose: Gastro-Enteritis, Nephritis chronica, Cystitis.

Therapie: Patient bekam täglich 1,0 Bismoterran. Am folgenden Tag war der Kot bereits leicht geformt. Am dritten Tag hatte der Kot normale Beschaffenheit. Auch der Appetit besserte sich wesentlich. Das Tier wurde am dritten Tag geheilt dem Besitzer übergeben.

Fall 27.

Pinscher Bastard, ml., 7 Jhr. alt, 9 kg, Tgb. Nr. 1116.

Vorbericht: Patient bricht und hat Durchfall.

Klin. Befund: T. 39,1 P. 95 A. 34

Der Allgemeineindruck des Tieres ist gut. Die Schleimhäute sind rosarot. Im Anschluß an den zweiten Herzton ist ein Nebengeräusch wahrzunehmen. Der Appetit ist mittelmäßig. Der Kot ist dünnbreiig, stinkend.

Diagnose: Gastro-Enteritis cat., Nephritis chronica, Herzklappenfehler.

Therapie: Patient bekam täglich zweimal 1.0 Bismoterran. Am zweiten Tag der Behandlung setzte das Tier keinen Kot ab. Am dritten Tag war der Kot dickbreiig, am vierten Tag war der Stuhl von normaler Beschaffenheit. Der Hund wurde deshalb dem Besitzer geheilt übergeben.

Fall 28.

Schäferhund, schwarz, ml., 1½ Jhr. alt, 32 kg, Tgb. Nr. 1133.

Vorbericht: Patient war früher schon wegen Nephritis in der Klinik. Ist wieder bedeutend schlechter geworden, hat blutigen Durchfall.

Klin. Befund: T. 38.6 P. 78 A. 28

Patient macht einen sehr kranken Eindruck. Der Ernährungszustand ist mittelmäßig. Die Schleimhäute sind verwaschen rot. Der Puls ist schwach. Die Atmung ist etwas angestrengt. Patient zeigt mangelhaften Appetit. Der Kot ist blutig, wässerig.

Diagnose: Gastro-Enteritis hämorrhagica. Nephritis chronica, Cystitis.

Therapie: Patient bekam täglich zweimal 1.0 Bismoterran. Am zweiten Tag war kein Blut im Kot zu sehen. Am dritten und vierten Tag setzte das Tier keinen Kot ab. Am fünften Tag war der Kot geformt. Der Appetit war wesentlich besser. Am zehnten Tag der Behandlung wurde der Hund seinem Besitzer geheilt zurückgegeben.

Fall 29.

Foxterrier, ml., ¾ Jhr. alt, 7 kg, Tgb. Nr. 1126.

Vorbericht: Hat Läuse und Durchfall.

Klin. Befund: T. 39,1 P. 135 A. 22

Der Allgemeineindruck und der Ernährungszustand des Tieres ist gut. Die Konjunktiven sind gerötet. Im Haarkleid sind viel Läuse zu finden. Futteraufnahme ist gut. Der Kot ist schleimig, stinkend.

Diagnose: Gastro-Enteritis cat., Cystitis, Phthyriasis.

Therapie: Patient bekam täglich zweimal 0.5 Bismoterran. Der Krankheitsverlauf ist der gleiche wie bei Fall 27.

Fall 30.

Airedaleterrier, ml., 2 Jhr. alt, 18 kg, Tgb. Nr. 1085.

Vorbericht: War poliklinisch in Behandlung wegen Angina und Staupe, wurde nicht besser.

Klin. Befund: T. 39,1 P. 95 A. 20

Patient macht einen sehr kranken Eindruck. Er ist sehr abgemagert. Die Lidbindehäute sind stark gerötet. Es ist eiteriger Augen- und Nasenausfluß vorhanden. Die Atmung ist sehr intensiv. Bei der Auskultation der Lunge ist ein verschärftes Vesikuläratmen zu hören. Der Appetit des Tieres ist schlecht. Sein Kot ist dünn.

Nephritis chronica.

Therapie: Patient bekam täglich zweimal 1,0 Bismoterran. Am zweiten Tag war der Kot dickbreiig, am dritten leicht geformt. Das Tier erhielt deshalb kein Bismoterran mehr. Die normale Kotbeschaffenheit hielt auch in der Folgezeit an. Der Appetit war während der ganzen Behandlungszeit immer sehr mäßig. Da das Tier in seinem Ernährungszustand von Tag zu Tag mehr zurückging und der eiterige Augen- und Nasenausfluß anhielt, wurde das Tier auf Wunsch des Besitzers getötet.

Fall 31.

Französische Bulldogge, wbl., 4 Mon. alt, 2,5 kg, Tgb. Nr. 1106.

Vorbericht: Hustet sehr stark, hat Durchfall und beiderseits stark getrübte Augen.

Klin. Befund: T. 38,5 P. 160 A. 55

Patient macht einen sehr kranken Eindruck. Sein Ernährungszustand ist sehr schlecht. Die Konjunktiven sind schmutzig rot. Auf der Hornhaut ist eine mildige Trübung wahrzunehmen. Das Tier hat eiterigen Augen- und Nasenausfluß und zeigt spontanen Husten. Der Appetit des Tieres ist sehr schlecht. Der Kot ist weich und mit Blutspuren durchsezt.

Diagnose: Magen-, Darm-, Lungen- und Augenstaupe.

Therapie: Patient bekam am ersten und zweiten Tag zweimal 1,0 Bismoterran. Am folgenden Tag setzte das Tier keinen Kot ab. Am dritten Tag und in der Folgezeit war der Stuhl geformt. Auch der Appetit besserte sich von Tag zu Tag. Nach zehntägiger Behandlungsdauer konnte das Tier dem Besitzer geheilt zurückgegeben werden.

Fall 32.

Airedaleterrier, ml., 1½ Jhr. alt, 25 kg, Tgb. Nr. 1051.

Vorbericht: Hat die Staupe, keinen rechten Appetit und weichen Kot.

Klin. Befund: T. 38,0 P. 95 A. 35

Das Allgemeinbefinden des Tieres ist nicht schlecht. Sein Ernährungszustand ist gut. Die Schleimhäute sind gerötet. Das Tier hat eiterigen Augen- und Nasenausfluß. Die Atmung ist verstärkt. Der Appetit ist mittelmäßig. Der Kot ist dünnbreiig und stinkend und mit Blutspuren durchsetzt.

Diagnose: Magen-, Darm-, Lungen-, Augenstaupe, Nephritis chronica, Cystitis.

Therapie: Patient erhielt täglich zweimal 1,0 Bismoterran. Vom zweiten bis dritten Tag war der Stuhl dickbreiig bis leicht geformt. Am vierten Tag hatte er normale Konsistenz. Das Tier bekam deshalb kein Bismoterran mehr. In der Folgezeit blieb der Kot geformt.

Fall 33.

Zwergdackel, wbl., ¾ Jhr alt, 5½ kg, Tgb. Nr. 1117.

Vorbericht: Bricht und hat keinen Appetit, Staupe.

Klin. Befund: T. 38,8 P. 90 A. 28

Das Tier macht einen apathischen Eindruck. Sein Ernährungszustand ist gut. Die Konjunktiven sind gerötet. Der Appetit ist mittelmäßig. Der Kot ist schleimig und stinkend. Mikroskopisch konnten Spulwürmer nachgewiesen werden.

Diagnose: Gastro-Enteritis cat.. Nephritis chronica. Askaridiasis.

Therapie: Patient bekam täglich zweimal 1.0 Bismoterran. Am dritten und vierten Tag war der Kot dickbreiig bis leicht geformt. Vom fünften Tag ab hatte der Stuhl normale Konsistenz. Würmer konnten im Kot nie festgestellt werden.

Fall 34.

Schnauzer, ml., 5 Jhr. alt, 17 kg, Tgb. Nr. 1099.

Vorbericht: Hat abwechselnd harten und weichen Kot und „fährt öfters Schlitten".

Klin. Befund: T. 39,1 P. 90 A. 30

Das Allgemeinbefinden des Patienten ist gut. Sein Ernährungszustand ist schlecht. Die Lidbindehäute sind leicht gerötet. Der Appetit ist mittelmäßig. Der Kot ist dünnbreiig, stinkend und enthält Spulwurmeier.

Diagnose: Gastro-Enteritis cat.. Nephritis chronica. Cystitis, Askaridiasis.

Therapie: Patient erhielt am ersten und zweiten Tag jeweils zweimal 1,0 Bismoterran. Am zweiten und dritten Tag war der Kot leicht geformt, schwarz und nicht übelriechend. Der Hund konnte deshalb am dritten Tag dem Besitzer geheilt übergeben werden.

Fall 35.

Dackel, ml., 2 Jhr alt, 10 kg, Tgb. Nr. 1137.

Vorbericht: Hat Schwankungen in der Nachhand und Durchfall.

Klin. Befund: T. 40.0 P. 120 A. 30

Das Allgemeinbefinden des Tieres ist schlecht. Sein Ernährungszustand ist gut. Die Schleimhäute sind stark gerötet. Das Tier zeigt einen eiterigen Augen- und Nasenausfluß. Die Atmung ist angestrengt. Futteraufnahme findet nicht statt. Der Kot ist wässerig und stinkend. Beim Gehen schwankt das Tier in der Nachhand.

Diagnose: Magen-, Darm-, Lungen-, Augenstaupe, Nephritis chronica.

Therapie: Patient erhielt täglich zweimal 0,5 Bismoterran. Am dritten Tag war der Kot geformt. In der Folgezeit war der Stuhl bald dickbreiig, bald leicht geformt. Am

sechsten Tage der Behandlung wurde dem Tier Calomel verabreicht, worauf der Kot wieder weichere Konsistenz annahm. Der Appetit war während der ganzen Behandlungsdauer sehr mäßig.

Fall 36.

Foxterrier, ml., 2 Jhr. alt, 10 kg, Tgb. Nr. 1136.

Vorbericht: Von der chirurg. Klinik überwiesen, da Patient nichts frißt und sehr matt ist.

Klin. Befund: T. 38,6 P. 115 A. 25

Der Allgemeineindruck des Tieres ist schlecht. Der Ernährungszustand ist mittelmäßig. Die Schleimhäute sind stark gerötet. Die Cornea ist linkerseits milchig getrübt. Es besteht beiderseits Augen- und Nasenausfluß. Der Patient nimmt wenig Futter auf. Der Kot ist weich.

Diagnose: Magen-, Darm-, Lungen-, Augenstaupe, Nephritis chronica.

Therapie: Patient bekam täglich zweimal 1.0 Bismoterran. Am zweiten Tag war der Kot bereits leicht geformt. Am dritten Tag und in der Folgezeit hatte der Kot normale Konsistenz. Der Appetit besserte sich ebenfalls etwas.

Fall 37.

Brauner Zwergdackel, wbl., 1 Jhr. alt, 4 kg, Tgb. Nr. 1144.

Vorbericht: Hat Durchfall, erbricht.

Klin. Befund: T. 38,5 P. 124 A. 18

Der Patient macht einen apathischen Eindruck. Sein Ernährungszustand ist mittelmäßig. Die Schleimhäute sind schmutzig rot. Der Appetit ist mangelhaft. Der Kot ist schleimig wässerig.

Diagnose: Gastro-Enteritis cat., Nephritis chronica.

Therapie: Patient erhielt täglich zweimal 0,5 Bismoterran. Am dritten Tag, an dem das Tier dem Besitzer zurückgegeben wurde, war der Kot leicht geformt.

Fall 38.

Skotchterrier, ml., 2 Jhr. alt, 8,5 kg, Tgb. Nr. 1148.

Vorbericht: Hat immer noch keinen Appetit und etwas weichen Stuhl.

Klin. Befund: T. 39,2 P. 92 A. 30

Der Patient macht einen apathischen Eindruck. Sein Ernährungszustand ist schlecht. Die Schleimhäute sind verwaschen rot. Der Appetit ist gering. Der Kot ist weich und stinkend.

Diagnose: Gastro-Enteritis cat., Nephritis chronica.

Therapie: Patient bekam täglich zweimal 0,5 Bismoterran. Am zweiten Tag war der Appetit wesentlich besser. Der Durchfall bestand jedoch immer noch. Am dritten Tag war der Stuhl dünnbreiig. Am vierten Tag hatte der Stuhl normale Konsistenz, die auch späterhin anhielt.

Fall 39.

Deutscher Schäferhund, ml., 5 Jhr. alt, 34 kg, Tgb. Nr. 1145.

Vorbericht: Frißt seit vier Tagen nichts, hat blutigen Durchfall.

Klin. Befund: T. 38,9 P. 110 A. 22

Das Allgemeinbefinden des Tieres ist nicht besonders gut. Die Schleimhäute sind schmutzig rot verfärbt. Der Hund nimmt fast keine Nahrung auf. Der Kot ist weich und blutig.

Diagnose: Gastro-Enteritis hämorrhagica, Nephritis chronica.

Therapie: Patient bekam am ersten Tag 1,0 Bismoterran. In den folgenden Tagen täglich zweimal 1,0 Bismoterran. Nach Verabreichung von 1,0 Bismoterran war der Stuhl zwar noch weich, jedoch nicht mehr blutig. Nach 3,0 Bismoterran war der Kot dickbreiig. Der Appetit hatte sich ganz leicht gebessert. Nach 5,0 Bismoterran war der Kot geformt. In der Folgezeit hielt die normale Kotbeschaffenheit an, auch der Appetit besserte sich wesentlich.

Fall 40.

Deutscher Schäferhund, ml., 5 Jhr alt, 28 kg, Tgb. Nr. 1155.

Vorbericht: Hat seit acht Tagen Erbrechen und blutigen Durchfall.

Klin. Befund: T. 37,8 P. 118 A. 18

Das Allgemeinbefinden des Patienten ist schlecht. Sein Ernährungszustand ist gut. Die Schleimhäute sind stark gerötet. Das Tier nimmt nur ganz wenig Futter auf. Der Kot ist schleimig und mit Blut vermischt.

Diagnose: Gastro-Enteritis hämorrhagica, Nephritis chronica.

Therapie: Patient bekam täglich 1,5 Bismoterran. Am zweiten Tag der Behandlung war der Kot dünnbreiig, noch etwas blutig. Nach einer Gabe von 3,0 Bismoterran war der Kot dickbreiig, Blutspuren waren nicht mehr festzustellen. Das Tier wurde wegen der Behandlungskosten vom Besitzer vor der vollständigen Heilung von der Klinik abgeholt.

Fall 41.

Foxterrier, ml., 2 Jhr. alt, 8,5 kg, Tgb. Nr. 1154.

Vorbericht: Frißt nichts, zittert, ist matt.

Klin. Befund: T. 38,4 P. 82 A. 22

Patient macht einen matten, apathischen Eindruck. Sein Ernährungszustand ist gut. Die Schleimhäute sind schmutzig rot. Das Tier nimmt nur wenig Fleisch auf. Der Kot ist weich.

Diagnose: Gastro-Enteritis cat., Nephritis chronica.

Therapie: Patient bekam täglich zweimal 0,5 Bismoterran. An den beiden folgenden Tagen war der Kot geformt. Der Appetit besserte sich. In der Folgezeit bekam das Tier leichte Abführmittel.

Fall 42.

Englischer Setter, ml., 3 Jhr. alt, 29 kg, Tgb. Nr. 1149.

Vorbericht: Hat bald harten, bald weichen Stuhl, wird nicht dick, war schon wegen Nephritis hier.

Klin. Befund: T. 38,3 P. 80 A. 20

Das Tier macht einen sehr apathischen und matten Eindruck. Sein Ernährungszustand ist sehr schlecht. Die Konjunktiven sind stark gerötet. Es besteht eiteriger Augen- und Nasenausfluß. Bei der Auskultation der Lungen ist verstärktes Vesikuläratmen wahrzunehmen. Der Hinterleib ist sehr aufgeschürzt. Der Appetit ist sehr mäßig. Der Kot ist schleimig und blutig.

Diagnose: Gastro-Enteritis hämorrhagica, Nephritis chronica.

Therapie: Patient bekam täglich zweimal 1,0 Bismoterran. Am zweiten Tag der Behandlung setzte er keinen Kot ab. Nach 4,0 Bismoterran war der Kot normal geformt und unblutig.

Fall 43.

Grauer Schnauzer, ml., 7 Jhr. alt, 16 kg, Tgb. Nr. 1162.

Vorbericht: Frißt schlecht und hat weichen Kot.

Klin. Befund: T. 39,4 P. 134 A. 28

Patient macht einen matten, apathischen Eindruck. Sein Ernährungszustand ist sehr gut. Die Schleimhäute sind leicht gerötet. Der erste Herzton ist in Form eines zischenden Geräusches hörbar. Das Tier frißt nur wenig Fleisch. Der Kot ist wässerig und stinkend.

Diagnose: Gastro-Enteritis cat., Nephritis, Klappenfehler.

Therapie: Patient bekam täglich zweimal 1,0 Bismoterran. Am zweiten Tag der Behandlung setzte er keinen Kot ab. Am dritten Tag war der Kot geformt. Der Appetit war gut. Am vierten Tag hatte das Tier wieder Durchfall und bekam deshalb weitere 2,0 Bismoterran. Daraufhin war der Kot dickbreiig. Patient wurde am fünften Tag der Behandlung als gebessert dem Besitzer zurückgegeben.

Fall 44.

Grauer Skyeterrier, wbl., 2½ Jhr. alt, 8,5 kg, Tgb. Nr. 1177.

Vorbericht: Wegen Darmkatarrh von der Chirurgischen Klinik überwiesen.

Klin. Befund: T. 38,6 P. 90 A. 30

Patient macht einen matten, apathischen Eindruck. Die Schleimhäute sind gerötet. Der Appetit ist sehr mäßig. Der Kot ist schleimig bis dünnbreiig.

Diagnose: Gastro-Enteritis cat., Nephritis chronica.

Therapie: Patient bekam täglich zweimal 0,5 Bismoterran. Am folgenden Tag war der Appetit des Tieres mittelmäßig und der Kot dickbreiig. Patient wurde an diesem Tage abends dem Besitzer gebessert zurückgegeben.

Fall 45.

Dogge, schwarzweiß, wbl., 1 Jhr. alt, 44 kg. Tgb. Nr. 1183.

Vorbericht: Hat Brechdurchfall seit 3 Tagen.

Klin. Befund: T. 38,1 P. 120 A. 18

Patient macht einen matten und benommenen Eindruck. Sein Ernährungszustand ist schlecht. Die Lidbindehäute sind stark gerötet. Der Kot ist schleimig und blutig. Futteraufnahme wird versagt.

Diagnose: Gastro-Enteritis hämorrhagica.

Therapie: Patient bekam 3 Tage lang jeweils zweimal 2,0 Bismoterran. Das Tier hatte trotz dieser Behandlung immer Durchfall. Die Blutspuren waren am dritten Tage nicht mehr zu sehen. Auch der Appetit besserte sich in dieser Zeit. Am sechsten Tag bekam der Hund 10 Tropfen Opiumtinktur und 4,0 Bismoterran. Daraufhin war der Kot geformt.

Fall 46.

Riesenschnauzer, schwarz, ml., 6 Monate alt, 21 kg, Tgb. 1175.

Vorbericht: Hat Schwankungen in der Nachhand und Durchfall.

Klin. Befund: T. 38,4 P. 112 A. 18

Der Allgemeineindruck des Tieres ist schlecht. Sein Ernährungszustand ist mittelmäßig. Die Schleimhäute sind schmutzig rot. Es besteht eiteriger Augenausfluß. Der Appetit ist gut. Der Kot ist schleimig bis dünnbreiig. Der Patient kann in der Nachhand nur mit großer Mühe stehen. Beim Gehen sinkt er öfters zusammen.

Diagnose: Magen-, Darm-, Augen- und nervöse Staupe.

Therapie: Patient bekam täglich zweimal 2,0 Bismoterran. In den ersten beiden Tagen zeigte das Tier keine Besserung. Am dritten Tag war der Kot dickbreiig. Der Hund wurde auf Wunsch des Besitzers am Abend des dritten Tages der Behandlung getötet.

Fall 47.

Dackel, schwarzbraun, ml., 8 Monate alt, 7,5 kg, Tgb. Nr. 1184.

Vorbericht: Hat die Sucht.

Klin. Befund: T. 39,2 P. 120 A. 24

Das Tier macht einen sehr apathischen Eindruck. Sein Ernährungszustand ist schlecht. Die Schleimhäute sind schmutzig gerötet. Der Appetit ist mangelhaft. Der Kot ist weich und sehr übelriechend.

Diagnose: Gastro-Enteritis cat.

Therapie: Patient bekam täglich zweimal 0,5 Bismoterran. Am ersten Tag nach der Behandlung war der Kot dickbreiig. Am zweiten Tag war der Stuhl geformt. Auch der Appetit besserte sich.

Fall 48.

Brauner Zwergdackel, ml., 9 Monate alt, 7 kg, Tgb. Nr. 1166.

Vorbericht: Erbricht, ist matt, hat Durchfall.

Klin. Befund: T. 38,8 P. 95 A. 22

Das Allgemeinbefinden des Tieres ist nicht besonders schlecht. Die Schleimhäute sind gerötet. Es besteht eiteriger Augenausfluß. Der Appetit des Tieres ist mangelhaft. Der Kot ist gelblich und wässerig. Der Hinterleib ist aufgeschürzt.

Diagnose: Gastro-Enteritis cat., Nephritis chronica.

Therapie: Patient bekam täglich zweimal 0,5 Bismoterran. Nach Verabreichung von 1,0 Bismoterran war der Kot dickbreiig, nach 2,0 Bismoterran war er geformt. Der Appetit besserte sich ebenfalls.

Fall 49.

Brauner Pinscher, ml., 1½ Jhr. alt, 8 kg, Tgb. Nr. 109.

Vorbericht: War vor einigen Wochen an Staupe erkrankt und hat neuerdings wieder Augenausfluß, schlechten Appetit und weichen Stuhl.

Klin. Befund: T. 39,5 P. 118 A. 36

Patient macht einen sehr kranken Eindruck. Sein Ernährungszustand ist schlecht. Die Konjunktiven sind gerötet. Es besteht eiteriger Augen- und Nasenausfluß. Der Hund nimmt kein Futter auf. Der Kot ist weich und sehr übelriechend.

Diagnose: Magen-, Darm-, Lungen-, Augenstaupe, Nephritis chronica.

Therapie: Patient bekam täglich zweimal 0,5 Bismoterran. Am zweiten Tag der Behandlung war der Kot geformt. Der schlechte Appetit hielt an. Am dritten Tag hatte das Tier wieder Durchfall, der trotz hoher Gaben von Bismoterran (täglich bis 4,0) und Opium nicht behoben werden konnte. Patient verendete nach zwölftägiger Behandlung an Staupe.

Fall 50.

Schwarzer Riesenschnauzer, ml., ½ Jhr. alt, 23 kg, Tgb. 116.

Vorbericht: Hat die Staupe, zieht manchmal das Hinterteil nach und hat z. Zt. weichen Stuhl.

Klin. Befund: T. 38,8 P. 110 A. 28

Patient macht einen sehr apathischen Eindruck. Sein Ernährungszustand ist schlecht. Die Schleimhäute sind stark gerötet. Der Appetit des Tieres ist sehr mäßig. Die Flanken sind eingefallen. Der Kot ist schleimig bis dünnbreiig. Patient zeigt einen schwankenden und steifen Gang.

Diagnose: Gastro-Enteritis cat., beginnende nervöse Staupe, Nephritis chronica.

Therapie: Patient bekam täglich 1,0 Bismoterran. Da das Tier am folgenden Tag keinen Kot absetzte, erhielt es

kein Bismoterran mehr. Der Appetit besserte sich etwas. Am dritten Tag war der Kot geformt. Der normale Stuhl hielt auch in der Folgezeit an.

Fall 51.

Boxer, ml., 1½ Jhr. alt, 28 kg, Tgb. Nr. 117.

Vorbericht: Hatte vor einiger Zeit die Staupe und ist seitdem nicht mehr richtig gesund geworden. Hat momentan Durchfall und keinen Appetit.

Klin. Befund: T. 39,7 P. 120 A. 24

Patient macht einen matten apathischen Eindruck. Die Konjunktiven sind schmutzig rot. Das Tier hat einen schlechten Appetit. Der Kot ist dünn und sehr übelriechend.

Diagnose: Gastro-Enteritis cat., Nephritis chronica.

Therapie: Patient bekam täglich zweimal 1,0 Bismoterran. Am zweiten Tag der Behandlung setzte er keinen Kot ab. Am dritten Tag war der Kot geformt. Auch der Appetit besserte sich in dieser Zeit.

Fall 52.

Foxterrier, wbl., 4 Jhr. alt, 5½ kg, Tgb. Nr. 132.

Vorbericht: Frißt seit zwei Tagen nichts und hat Durchfall.

Klin. Befund: T. 38,8 P. 95 A. 25

Das Allgemeinbefinden des Patienten ist leicht gestört. Sein Ernährungszustand ist schlecht. Die Schleimhäute sind gerötet. Der Appetit ist mangelhaft. Der Hinterleib ist aufgezogen. Der Kot ist dünnbreiig.

Diagnose: Gastro-Enteritis cat., Nephritis chronica.

Therapie: Patient bekam täglich zweimal 0,5 Bismoterran. Am zweiten Tag der Behandlung setzte der Hund keinen Kot ab. Am dritten Tag war der Kot normal, der Appetit etwas besser. Die normale Kotbeschaffenheit hielt in der Folgezeit an.

Fall 53.

Boxer, braun, ml., 7 Monate alt, 27 kg, Tgb. Nr. 137.

Vorbericht: Erbricht, frißt schlecht, hat Durchfall und am Rücken ein Ekzem.

Klin. Befund: T. 38,2 P. 94 A. 25

Patient macht einen benommenen Eindruck. Die Lidbindehäute sind schmutzig rot verfärbt. Auf dem Rücken zeigt das Tier borkige Auflagerungen. Die Atmung ist etwas angestrengt. Der Appetit ist mittelmäßig. Der Kot ist wässerig und sehr übelriechend.

Diagnose: Gastro-Enteritis cat., Nephritis chronica, Ekzem.

Therapie: Patient bekam täglich zweimal 1,0 Bismoterran. Am zweiten und dritten Tag war der Kot dickbreiig, der Appetit gut. In der Folgezeit hatte der Kot normale Konsistenz.

Fall 54.

Dogge, schwarzweiß, ml., 1½ Jhr. alt, 40 kg, Tgb. Nr. 129.

Vorbericht: Hatte Verstopfung und jetzt Durchfall. Frißt schon seit einigen Tagen nichts mehr.

Klin. Befund: T. 39,6 P. 92 A. 26

Patient macht einen apathischen Eindruck. Sein Ernährungszustand ist gut. Die Schleimhäute sind stark gerötet. Die Atmung ist etwas verstärkt. Das Tier hat einen schlechten Appetit. Der Kot ist dünnbreiig bis wässerig und ist mit Blutspuren vermischt.

Diagnose: Gastro-Enteritis hämorrhagica.

Therapie: Patient bekam täglich 2,0 Bismoterran. Am zweiten Tag war der Kot geformt. Blutspuren waren an ihm nicht wahrzunehmen. Der Appetit besserte sich ebenfalls.

Fall 55.

Ungarischer Schäferhund, weiß, ml., 6 Mon. alt, 17 kg, Tgb. 149. Vorbehandelt mit je 10 Tropfen Opiumtinktur.

Vorbericht: Ist schon seit drei Wochen in Behandlung wegen Staupe. Appetit schlecht, hat seit gestern Durchfall.

Klin. Befund: T. 40,0 P. 105 A. 32

Patient macht einen kranken Eindruck. Sein Ernährungszustand ist schlecht. Die Konjunktiven sind schmutzig rot. Die Atmung ist angestrengt. Es besteht eiteriger Nasenausfluß. Das Tier nimmt nur ganz wenig Futter auf. Der Kot ist dünnflüssig.

Diagnose: Gastro-Enteritis cat., Lungenstaupe, Nephritis chronica.

Therapie: Patient bekam in den beiden ersten Tagen wegen des schlechten Allgemeinbefindens und des starken Durchfalles jeweils zehn Tropfen Opium. Der Durchfall blieb jedoch bestehen. Daraufhin bekam er täglich 3,0 Bismoterran. Nach einer Gabe von 6,0 Bismoterran war der Kot dünnbreiig. Nach 9,0 Bismoterran war der Kot dickbreiig. In der Folgezeit hatte das Tier wieder sehr weichen Kot, der trotz größerer Gaben von Opium und Bismoterran anhielt. Das Allgemeinbefinden verschlechterte sich von Tag zu Tag. Das Tier bekam Muskelzuckungen, konnte sich nicht mehr erheben und verendete nach dreiwöchiger Behandlung.

Fall 56.

Skyeterrier, schwarzweiß, ml., 8 Monate alt, 12 kg, Tgb. 190.

Vorbericht: Hat Durchfall und keinen Appetit.

Klin. Befund: T. 39,6 P. 108 A. 26

Patient ist sehr apathisch und matt. Sein Ernährungszustand ist gut. Die Schleimhäute sind verwaschen rot. Der Appetit ist mittelmäßig. Der Kot ist weich und stinkend.

Diagnose: Gastro-Enteritis cat., Nephritis chronica.

Therapie: Patient bekam täglich 1,0 Bismoterran. Am zweiten Tag war der Kot noch etwas weich. Am dritten Tag war der Kot geformt. Der Appetit wurde ebenfalls besser. Die normale Kotbeschaffenheit hielt in der Folgezeit an.

Fall 57.

Foxterrier, ml., 8 Monate alt, 6 kg, Tgb. 192.

Vorbericht: Hat die „Sucht", hustet stark, hat keinen Appetit und magert ab.

Klin. Befund: T. 39,0 P. 120 A. 30

Das Allgemeinbefinden und der Ernährungszustand ist schlecht. Die Lidbindehäute sind dunkelrot verfärbt. Das Tier hustet spontan. Es besteht schleimiger, eiteriger Augenausfluß. Bei der Auskultation der Lungen ist ein verschärftes Vesikulär-atmen zu hören. Der Appetit ist schlecht. Der Kot ist dünnbreiig und blutig.

Diagnose: Magen-, Darm- und Lungenstaupe.

Therapie: Patient bekam täglich 0.5 Bismoterran. Am zweiten Tag machte das Tier keinen Kot. Am dritten Tag war der Kot dickbreiig. Am vierten Tag war der Kot geformt Der Appetit des Tieres war mittelmäßig.

Fall 58.

Brauner Pinscher, wbl., 8 Jhr. alt, 7,5 kg, Tgb. Nr. 191.

Vorbericht: Erbricht immer und hat Durchfall.

Klin. Befund: T. 38,2 P. 110 A. 25

Patient macht einen matten, apathischen Eindruck. Sein Ernährungszustand ist sehr gut. Die Lidbindehäute sind verwaschen rot. Der Appetit ist schlecht. Der Kot ist wässerig und blutig.

Diagnose: Gastro-Enteritis hämorrhagica, Nephritis chronica.

Therapie: Patient bekam täglich 1.0 Bismoterran. Am zweiten Tag, an dem auch der Appetit besser war, setzte das Tier keinen Kot ab. Der Hund bekam daher kein Bismoterran mehr. An den drei folgenden Tagen hatte der Kot normale Konsistenz. Blutspuren waren nicht mehr an ihm zu finden Am fünften Tag der Behandlung war der Kot wieder weich. Der Hund bekam wieder täglich 1.0 Bismoterran verabreicht. Der Kot blieb jedoch dickbreiig und der Patient konnte als gebessert entlassen werden.

Fall 59.

Schwarzbrauner Dackel, ml., 7 Jhr. alt, 7 kg, Tgb. Nr. 205.

Vorbericht: Hat seit zwei Tagen blutigen Durchfall.

Klin. Befund: T. 38,7 P. 118 A. 26

Patient macht einen sehr matten, apathischen Eindruck. Sein Ernährungszustand ist schlecht. Die Konjunktiven sind schmutzig rot. Der Appetit ist schlecht. Der Kot ist dünnflüssig und blutig.

Diagnose: Gastro-Enteritis hämorrhagica, Nephritis.

Therapie: Patient bekam Bismoterran in täglichen Dosen von 1.0 bis 3.0 verabreicht. Nach einer täglichen Gabe von 3.0 wurde der Kot vorübergehend dickbreiig, nahm jedoch

bald wieder dünnbreiige Konsistenz an. Tägliche Gaben von 2,0 Bismutum subgallicum und Tannoform blieben ebenfalls ohne Wirkung. Daraufhin bekam das Tier täglich fünfzehn Tropfen Opiumtinktur. Diese behob ebenfalls den Durchfall nicht. Das Tier bekam dann wieder längere Zeit täglich 2,0 Bismoterran. Der Kot nahm allmählich dickbreiige Konsistenz an. Nach fünfzehntägiger Behandlung konnte der Hund als gebessert dem Besitzer zurückgegeben werden.

Fall 60.

Deutsches Langhaar, braun, ml., 10 Jhr. alt, 30 kg, Tgb. 196.

Vorbericht: Hat kürzlich Gras gefressen und dann sich mehrere Male erbrochen. Hustet, hat keinen Appetit, Durchfall.

Klin. Befund: T. 39,3 P. 95 A. 24

Das Allgemeinbefinden des Tieres ist leicht gestört. Sein Ernährungszustand ist gut. Die Schleimhäute sind gerötet; die Atmung ist angestrengt. Patient zeigt einen serös-schleimigen Nasenausfluß und hustet spontan. Der Appetit ist mangelhaft. Der Kot ist dünnbreiig, schleimig.

Diagnose: Gastro-Enteritis cat., Bronchitis, Nephritis chronica.

Therapie: Patient bekam täglich 2,0 Bismoterran. Am zweiten Tag der Behandlung setzte das Tier keinen Kot ab. Der Appetit war mittelmäßig. Am dritten Tag war der Kot geformt. Die normale Kotbeschaffenheit hielt auch in der Folgezeit an.

Fall 61.

Deutsches Langhaar, braun, ml., 6 Monate alt, 18 kg, Tgb. 188.

Vorbericht: Hat Krämpfe und Durchfall.

Klin. Befund: T. 38,6 P. 88 A. 24

Das Allgemeinbefinden des Tieres ist schlecht. Sein Ernährungszustand ist gut. Die Lidbindehäute sind schmutzig rot. Der Appetit ist mittelmäßig bis schlecht. Der Kot ist dünnflüssig. Patient legt sehr nervöses Benehmen an den Tag.

Diagnose: Gastro-Enteritis cat., beginnende nervöse Staupe.

Therapie und Verlauf: Wie bei Fall 55. Patient wurde deshalb nach dreiwöchentlicher Behandlung auf Wunsch des Besitzers getötet.

Fall 62.

Schwarzbrauner Dackel, ml., 6 Jhr. alt, 4,5 kg, Tgb. Nr. 230.

Vorbericht: War wegen Staupe vorbehandelt und soll hier weiter behandelt werden.

Klin. Befund: T. 39,7 P. 120 A. 32

Das Allgemeinbefinden des Tieres ist schlecht. Sein Ernährungszustand ist mittelmäßig. Die Konjunktiven sind gerötet. Das Tier hat eiterigen Augen- und Nasenausfluß. Die Atmung

ist angestrengt. Bei der Auskultation der Lungen ist ein verschärftes Vesikuläratmen wahrzunehmen. Das Tier hat schlechten Appetit. Sein Kot ist weich und stinkend.

Diagnose: Magen-, Darm-, Lungenstaupe. Nephritis chronica.

Therapie: Patient erhielt täglich 0,5 Bismoterran. Am zweiten Tag war der Kot dünnbreiig. Nach weiteren 0,5 Bismoterran hatte der Kot normale Konsistenz angenommen. Der Kot hatte sich ebenfalls gebessert. Infolge der normalen Kotbeschaffenheit bekam das Tier am dritten Tag kein Bismoterran mehr. Am vierten Tag zeigte der Patient wieder Durchfall und verendete am Abend an den Folgen der Staupe.

Fall 63.

Deutscher Schäferhund, ml., 9 Jhr. alt, 20 kg, Tgb. Nr. 233.

Vorbericht: Nimmt seit Sonntag kein Futter auf, erbricht, trinkt viel und hat Durchfall.

Klin. Befund: T. 39,1 P. 114 A. 26

Patient ist sehr apathisch und matt. Sein Ernährungszustand ist sehr schlecht. Die Konjunktiven sind schmutzig rot. Das Tier nimmt fast kein Futter auf und zeigt Brechreiz. Der Kot ist schleimig und dünnbreiig.

Diagnose: Gastro-Enteritis cat., Nephritis chronica.

Therapie: Patient bekam täglich 1,0 Bismoterran. Die ersten beiden Tage nach der Behandlung setzte er keinen Kot ab. Am dritten Tag war der Kot geformt. Das Tier erhält deshalb kein Bismoterran mehr. Am vierten Tag war das Allgemeinbefinden des Tieres sehr schlecht. Patient nahm überhaupt kein Futter mehr auf und hatte erneut Durchfall, an dessen Folgen er anderntags verendete.

Fall 64.

Foxterrier, wbl., 1 Jhr. alt, 8 kg, Tgb. Nr. 245.

Vorbericht: Patient war schon in der Klinik und hat nun wieder Durchfall.

Klin. Befund: T. 38,6 P. 126 A. 27

Patient macht einen apathischen Eindruck. Die Schleimhäute sind schmutzig rot. Der Appetit ist mittelmäßig. Der Kot ist weich und stinkend. Die Mamma ist geschwollen und aus den Zitzen entleert sich bei Druck eiterähnliches Sekret.

Diagnose: Gastro-Enteritis cat., Mastitis. Nephritis chronica.

Therapie: Patient bekam täglich 0,5 Bismoterran. Nach einer Gabe von 1,0 Bismoterran setzte er keinen Kot ab. Nach 2,0 Bismoterran war der Kot dickbreiig. Nach insgesamt 3,0 Bismoterran war der Kot geformt und behielt seine normale Beschaffenheit auch späterhin bei.

Fall 65.

Dackel, braun, ml., 7 Jhr. alt, 8 kg, Tgb. Nr. 266.

Vorbericht: War schon in der Klinik wegen Nephritis, hat neuerdings viel Blut im Urin und hat blutigen Durchfall.

Klin. Befund: T. 38.2 P. 120 A. 27

Patient ist sehr matt und apathisch. Sein Ernährungszustand ist gut. Die Konjunktiven sind gerötet. Der Kot ist weich und mit Blutspuren durchsetzt.

Diagnose: Gastro-Enteritis hämorrhagica. Nephritis chronica.

Therapie: Patient bekam in den ersten drei Tagen jeweils 1,0 Bismoterran. Am vierten Tag und in der Folgezeit war der Kot geformt. Der Appetit besserte sich ebenfalls, Patient bekam kein Bismoterran mehr. Nach achttägiger Behandlung wurde er dem Besitzer geheilt übergeben.

Fall 66.

Deutscher Schäferhund, ml., 9 Jhr. alt, 20 kg, Tgb. Nr. 294.

Vorbericht: Frißt seit zwei Tagen nichts mehr, bricht das Wasser, das er häufig aufnimmt, hat Durchfall.

Klin. Befund: T. 38.5 P. 108 A. 22

Das Allgemeinbefinden und der Ernährungszustand des Tieres ist gut. Die Lidbindehäute sind leicht gerötet. Patient hat keinen Appetit und zeigt bisweilen Brechreiz. Der Kot ist schleimig stinkend.

Diagnose: Gastro-Enteritis cat., Nephritis chronica.

Therapie: Bei einer täglichen Gabe von 1,0 Bismoterran war der Kot am ersten und zweiten Tag weich, am dritten Tag dickbreiig. An den drei folgenden Tagen setzte der Hund keinen Kot ab. Der Appetit besserte sich langsam. Patient bekam vom sechsten Tag ab kein Bismoterran mehr. Am siebenten Tag und in der folgenden Zeit war der Kot geformt.

Fall 67.

Deutscher Schäferhund, ml., 1 Jhr. alt, 21 kg, Tgb. Nr. 231.

Vorbericht: Hat Durchfall und keinen rechten Appetit.

Klin. Befund: T. 38.6 P. 124 A. 23

Patient ist apathisch und benimmt sich sehr aufgeregt. Sein Ernährungszustand ist schlecht. Die Schleimhäute sind verwaschen rot. Der Appetit ist mangelhaft. Der Kot ist dünnbreiig.

Diagnose: Gastro-Enteritis cat., Nephritis chronica.

Therapie: Patient bekam auf einmal 3,0 Bismoterran. Am folgenden Tat bekam der Kot normale Konsistenz. Der Appetit besserte sich ebenfalls. Die normale Kotbeschaffenheit hielt in den folgenden Tagen auch an.

Fall 68.

Fledermaus Pinscher, ml., 8 Wochen alt, ¾ kg. Tgb. Nr. 293.

Vorbericht: Appetit wechselnd, eiteriger Augenausfluß, beiderseitige Trübung der Hornhaut, Staupe.

Klin. Befund: T. 38,3 P. 118 A. 45

Das Allgemeinbefinden und der Ernährungszustand des Tieres ist schlecht. Seine Konjunktiven sind schmutzig rot. Aus den Augen fließt schleimig-eiteriges Sekret ab. Die Hornhäute sind beiderseits milchig getrübt. Das Tier verweigert die Futteraufnahme. Der Kot ist dünnflüssig, stinkend.

Diagnose: Magen-, Darm- und Augenstaupe.

Therapie: Patient bekam täglich 0.5 Bismoterran. Am ersten Tag nach der Behandlung setzte er keinen Kot ab. Am dritten Tag und in der Folgezeit hatte der Stuhl die normale Beschaffenheit. Das Allgemeinbefinden und der Appetit besserten sich von Tag zu Tag. Nach zehntägiger Behandlung konnte das Tier geheilt entlassen werden.

Fall 69.

Airedale Terrier, wbl., 4 Jhr. alt, 20 kg. Tgb. Nr. 301.

Vorbericht: Frißt wenig, hustet, hat Nasenausfluß und weichen Kot.

Klin. Befund: T. 39,1 P. 92 A. 27

Patient ist sehr matt und apathisch. Sein Ernährungszustand ist gut. Die Schleimhäute sind schmutzig rot. Das Tier zeigt einen serös-schleimigen Augen- und Nasenausfluß. Die Atmung ist etwas verstärkt. Bei der Auskultation des Brustkorbes hört man verschärftes Vesikuläratmen. Der Appetit ist schlecht. Der Kot ist weich und dünn.

Diagnose: Magen-, Darm- und Augenstaupe, Bronchitis, Nephritis chronica, Cystitis.

Therapie: Patient bekam am ersten Tag 1.0 Bismoterran. Da er am folgenden Tag keinen Kot absetzte, wurde ihm keine Arznei verabreicht. Am dritten Tag war der Kot wieder dünnbreiig. Der Patient bekam nun weitere 2.0 Bismoterran. Daraufhin wurde der Kot dickbreiig. Vom fünften Tag der Behandlung ab war der Kot geformt. Auch der Appetit besserte sich während der Behandlungszeit langsam.

Fall 70.

Dackelbastard, ml., 7 Jhr. alt, 10 kg. Tgb. Nr. 289.

Vorbericht: Hat seit einigen Tagen blutigen Durchfall.

Klin. Befund: T. 38,9 P. 95 A. 29

Das Allgemeinbefinden des Tieres ist nicht besonders schlecht. Sein Ernährungszustand ist gut. Die Konjunktiven sind leicht gerötet. Statt des ersten Herztones hört man ein verwischtes

schwirrendes Geräusch. Der zweite Herzton ist deutlich und rein. Das Tier nimmt sehr wenig Futter auf. Der Kot ist weich und enthält etwas Blut.

Diagnose: Gastro-Enteritis hämorrhagica, Klappenfehler, Nephritis chronica.

Therapie: Patient bekam täglich 1,0 Bismoterran. Der Kot war schon am dritten Tag geformt und enthielt kein Blut mehr. Der Appetit besserte sich von Tag zu Tag. Das Tier konnte noch einige Tage beobachtet werden. Der Stuhl blieb geformt.

Fall 71.

Foxterrier, ml., ¾ Jhr. alt, 5 kg, Tgb. Nr. 326.

Vorbericht: Juckt sich stark und hat Durchfall.

Klin. Befund: T. 39,1 P. 105 A. 26

Das Allgemeinbefinden und der Ernährungszustand des Hundes ist gut. Die Haut am Rücken ist gerötet und zeigt an einigen Stellen krustöse Auflagerungen. Mikroskopisch konnten in diesen Auflagerungen Milben festgestellt werden. Die Lidbindehäute sind schmutzig rot. Die Futteraufnahme des Patienten ist sehr mäßig. Der Kot ist dünnbreiig, faulig riechend.

Diagnose: Gastro-Enteritis cat., Skabies.

Therapie: Patient bekam am ersten und zweiten Tag je 0,5 Bismoterran. Am dritten Tag und in der Folgezeit war der Kot normal geformt.

Fall 72.

Dackel, schwarzbraun, ml., 5 Monate alt, 3 kg, Tgb. Nr. 325.

Vorbericht: Liegt seit gestern matt herum, frißt nichts, erbricht und hat Durchfall.

Klin. Befund: T. 39,4 P. 130 A. 27

Patient ist sehr matt und apathisch. Die Konjunktiven sind verwaschen rot. Patient frißt nur wenig Fleisch. Der Kot ist dünnflüssig.

Diagnose: Gastro-Enteritis cat., Nephritis chronica.

Therapie: Patient bekam in den ersten beiden Tagen je 0,5 Bismoterran. Am dritten Tag war der Kot dickbreiig. Das Tier bekam nochmals 1,0 Bismoterran. Daraufhin war der Kot geformt.

Fall 73.

Dackel, braun, ml., 7 Monate alt, 7 kg, Tgb. Nr. 365.

Vorbericht: Hat die „Sucht".

Klin. Befund: T. 38,9 P. 120 A. 29

Das Allgemeinbefinden des Hundes ist nicht sehr schlecht. Sein Ernährungszustand ist gut. Die Lidbindehäute sind leicht gerötet. Die Futteraufnahme des Tieres ist mittelmäßig. Der Stuhl ist dünnbreiig.

Diagnose: Gastro-Enteritis cat., Nephritis chronica.

Therapie: Patient bekam an den beiden ersten Tagen jeweils 0,5 Bismoterran. Auf diese Verabreichung hin war der Kot am zweiten und dritten Tag dickbreiig. Am dritten Tag erhielt das Tier letztmals 1,0 Bismoterran. Daraufhin setzte es keinen Stuhl ab. Am fünften Tag und in der Folgezeit war der Stuhl geformt, der Appetit gut.

Fall 74.

Deutscher Schäferhund, ml., 5 Jhr. alt, 23 kg. Tgb. Nr. 321.

Vorbericht: Hat Fieber und weichen Stuhl.

Klin. Befund: T. 39,1 P. 96 A. 22

Patient macht einen sehr apathischen und matten Eindruck. Sein Ernährungszustand ist schlecht. Die Schleimhäute sind leicht gerötet. Das Tier hat mangelhaften Appetit. Der Kot ist weich und faulig riechend.

Diagnose: Gastro-Enteritis cat., Nephritis chronica.

Therapie: Patient bekam 1,0 Bismoterran. Da er am zweiten und dritten Tag keinen Kot absetzte, bekam er keine Arznei mehr. Am vierten Tag und in der Folgezeit war der Kot geformt. Patient bekam auch besseren Appetit.

Fall 75.

Dackel, schwarzbraun, ml., 1½ Jhr. alt, 8 kg. Tgb. Nr. 311.

Vorbericht: Hat Durchfall, frißt schlecht, Staupe.

Klin. Befund: T. 39,1 P. 113 A. 27

Das Allgemeinbefinden und der Ernährungszustand des Tieres ist gut. Die Lidbindehäute sind verwaschen rot. Der Appetit ist sehr mäßig. Der Kot ist dünnflüssig.

Diagnose: Gastro-Enteritis cat., Nephritis chronica, Cystitis.

Therapie: Patient bekam am ersten Tag 0,5 Bismoterran. Am zweiten Tag 0,75 Bismoterran, am dritten Tag 1,0 Bismoterran. Während dieser Zeit blieb der Kot immer weich. Daher erhielt der Hund am vierten Tag 3,0 Bismoterran. Auf diese Dosis hin war der Kot am fünften Tag dickbreiig bis leicht geformt. Der Appetit hatte sich wesentlich gebessert. In den folgenden drei Tagen, an denen der Kot dickbreiig war, erhielt der Patient täglich 2,0 Bismoterran. Am neunten Tag der Behandlung und in der Folgezeit war der Kot geformt.

Fall 76.

Foxterrier, wbl., 9 Monate alt, 6 kg, Tgb. Nr. 326.

Vorbericht: Frißt wenig, erbricht, hustet oft und hat Durchfall.

Klin. Befund: T. 39,3 P. 98 A. 24

Patient macht einen matten benommenen Eindruck. Die Schleimhäute sind schmutzig rot verfärbt. Das Tier nimmt fast kein Futter auf. Der Kot ist schleimig bis dünnbreiig.

Diagnose: Gastro-Enteritis cat.

Therapie: Patient bekam 0,5 Bismoterran. Am folgenden Tag und auch späterhin war der Kot geformt. Das Tier bekam kein Bismoterran mehr. Vom dritten Tag an war der Appetit mittelmäßig.

Fall 77.

Dackel, schwarzbraun, ml., 5 Monate alt, 6 kg, Tgb. Nr. 325.

Vorbericht: Liegt seit gestern matt herum, frißt nicht und bricht.

Klin. Befund: T. 39,4 P. 130 A. 27

Das Allgemeinbefinden des Patienten ist nicht gerade schlecht. Die Konjunktiven sind verwaschen rot. Der Hund nimmt nur etwas Fleisch zu sich. Der Kot ist dünnflüssig und sehr übelriechend.

Diagnose: Gastro-Enteritis cat., Nephritis chronica.

Therapie: Patient bekam am ersten und zweiten Tag je 0,5 Bismoterran. Am zweiten Tag setzte er keinen Kot ab; am dritten Tag war der Kot dickbreiig. Nach weiteren 1,0 Bismoterran war der Kot geformt. Auch der Appetit besserte sich.

Fall 78.

Deutscher Schäferhund, ml., 6 Jhr. alt, 25 kg, Tgb. Nr. 331.

Vorbericht: Hat seit vierzehn Tagen einen Ausschlag, hatte erschwerten Stuhlgang und hat jetzt Durchfall.

Klin. Befund: T. 39,5 P. 94 A. 23

Patient ist matt und apathisch. Sein Ernährungszustand ist mittelmäßig. Die Schleimhäute sind leicht gerötet. Die Haut an der rechten Flanke und am rechten Oberschenkel ist feucht und weist einige krustöse Auflagerungen auf. Der Appetit des Hundes ist mangelhaft. Der Kot ist weich und stinkend.

Diagnose: Gastro-Enteritis cat., Ekzem.

Therapie: Der Patient bekam am ersten Tag 1,0 Bismoterran. Am zweiten Tag war der Kot dickbreiig. Das Tier erhielt nun kein Bismoterran mehr. Am dritten Tag und in der Folgezeit hatte der Stuhl normale Konsistenz. Der Appetit hatte sich ebenfalls gebessert.

Fall 79.

Dackel, schwarzbraun, ml., 6 Monate alt, 4 kg, Tgb. Nr. 381.

Vorbericht: Frißt nicht, hat schleimigen Kot und Augenausfluß.

Klin. Befund: T. 39,6 P. 126 A. 47

Patient macht einen matten und kranken Eindruck. Sein Ernährungszustand ist mittelmäßig. Die Schleimhäute sind stark gerötet. Es besteht eiteriger Augen- und Nasenausfluß. Die

Atmung ist vermehrt und verstärkt. Bei der Auskultation der Lungen ist ein verstärktes Vesikuläratmen zu hören. Der Appetit des Tieres ist mangelhaft. Der Kot ist schleimig, wässerig.

Diagnose: Magen-, Darm-, Lungen-, Augenstaupe, Nephritis chronica.

Therapie: Patient bekam täglich 1,0 Bismoterran. Am zweiten Tag war der Kot schon leicht geformt, am dritten Tag war er wieder etwas weich. Nachdem der Hund insgesamt 4,0 Bismoterran erhalten hatte, war der Kot geformt.

Fall 80.

Wachtelhund, braun, ml., 6 Jhr. alt, 17 kg, Tgb. Nr. 364.

Vorbericht: Hatte Läuse, wurde mit Kresolliniment eingerieben und hat jetzt Durchfall.

Klin. Befund: T. 39,5 P. 95 A. 28

Patient macht einen munteren und lebhaften Eindruck. Sein Ernährungszustand ist gut. Die Konjunktiven sind leicht gerötet. Der Appetit ist mittelmäßig. Der Stuhl ist dünnbreiig bis schleimig.

Diagnose: Gastro-Enteritis cat., Nephritis chronica.

Therapie: Patient bekam am ersten und zweiten Tag je 1,0 Bismoterran. Am dritten Tag war der Kot geformt. Der Appetit war ebenfalls besser.

Fall 81.

Zwergschnauzer, ml., 9 Monate alt, 5 kg, Tgb. Nr. 633.

Vorbericht: Hat seit 4 Tagen blutigen Durchfall und Husten.

Klin. Befund: T. 39,7 P. 130 A. 25

Das Allgemeinbefinden und der Ernährungszustand des Tieres ist gut. Seine Schleimhäute sind leicht gerötet. Die Atmung ist etwas angestrengt. Patient hustet ab und zu spontan. Der Appetit ist schlecht. Der Kot ist blutig, dünnbreiig und sehr übelriechend.

Diagnose: Gastro-Enteritis häm., Bronchitis, Nephritis chronica.

Therapie: Patient bekam täglich je 0,5 Bismoterran. Vom dritten Tag ab, an dem der Kot geformt war, erhielt das Tier kein Bismoterran mehr. Am vierten Tag wurde der Patient dem Besitzer geheilt zurückgegeben.

Fall 82.

Deutsches Glatthaar, ml., 6 Monate alt, 12 kg, Tgb. Nr. 369.

Vorbericht: Staupe.

Vorbehandelt mit Bismutum subgallicum.

Klin. Befund: T. 38,8 P. 106 A. 22

Der Allgemeineindruck des Tieres ist nicht besonders schlecht. Sein Ernährungszustand ist mittelmäßig. Die Haut des Patienten

ist am Kopf und Unterbauch verdickt, gerötet und an ihrer Oberfläche feucht. Der Appetit ist gut. Der Kot ist weich und stinkend.

Diagnose: Gastro-Enteritis cat., Exanthem.

Therapie: Patient bekam 1,0 Bismoterran. Am folgenden Tag war der Kot geformt. Das Tier konnte dem Besitzer als geheilt zurückgegeben werden.

Fall 83.

Skotchterrier, ml., 1 Jahr alt, 7 kg, Tgb. Nr. 566.

Vorbericht: Staupe.

Klin. Befund: T. 39,2 P. 108 A. 21

Patient ist apathisch und matt. Sein Ernährungszustand ist gut. Die Lidbindehäute sind verwaschen rot. Der Appetit des Tieres ist mittelmäßig bis schlecht. Der Kot ist weich und übelriechend.

Diagnose: Gastro-Enteritis cat.

Therapie: Patient bekam am ersten Tag 0,5 Bismoterran. Am folgenden Tag zeigte er noch Durchfall. Am zweiten Tag bekam er 1,0 Bismoterran verabreicht, worauf das Tier geformten Kot absetzte. Am vierten Tag der Behandlung konnte der Hund geheilt abgegeben werden.

Fall 84.

Airedale-Terrier, wbl., 3 Monate alt, 8 kg, Tgb. Nr. 651.

Vorbericht: Hat Nasenausfluß und blutigen Kot.

Klin. Befund: T. 39,4 P. 95 A. 33

Das Tier macht einen matten und schläfrigen Eindruck. Sein Ernährungszustand ist gut. Die Lidbindehäute sind schmutzig rot. Es besteht eiteriger Augen- und Nasenausfluß. Die Atmung ist etwas angestrengt. Der Appetit ist mittelmäßig. Der Kot ist schleimig, blutig.

Diagnose: Magen-, Darm-, Lungen- und Augenstaupe.

Therapie: Patient erhielt 1,0 Bismoterran. Am folgenden Tag und auch später war der Kot geformt. Der Appetit besserte sich ebenfalls. Der Hund wurde geheilt dem Besitzer zurückgegeben.

Fall 85.

Deutscher Schäferhund, ml., 7 Monate alt, 16 kg, Tgb. Nr. 675.

Vorbericht: Hat seit drei Tagen blutigen Durchfall und Augenausfluß.

Klin. Befund: T. 39,4 P. 93 A. 32

Patient ist matt und apathisch. Sein Ernährungszustand ist gut. Die Konjunktiven sind stark gerötet. Es besteht eiteriger Augenausfluß. Die Atmung ist etwas verstärkt, Appetit ist schlecht. Der Kot ist blutig und dünnflüssig.

Diagnose: Magen-, Darm- und Augenstaupe.

Therapie: Patient bekam am ersten und zweiten Tag je 1.0 Bismoterran. Daraufhin machte das Tier einen dünnbreiigen, unblutigen Kot. Am dritten, vierten und fünften Tag bekam der Patient zweimal täglich 2.0 Bismoterran. Auf diese Behandlung hin war der Kot abwechselnd dünnbreiig bis dickbreiig. Nach sechstägiger Behandlung wurde das Tier als gebessert entlassen.

Fall 86.

Komondor, ml., 11 Monate alt, 30 kg, Tgb. Nr. 678.

Vorbericht: Hat Staupe, Durchfall und Fieber.

Klin. Befund: T. 39.3 P. 125 A. 34

Das Allgemeinbefinden des Patienten ist schlecht. Der Ernährungszustand ist mittelmäßig. Die Lidbindehäute sind leicht gerötet. Die Atmung ist etwas angestrengt. Der Appetit ist schlecht. Der Kot ist wässerig.

Diagnose: Gastro-Enteritis cat.

Therapie: Patient zeigt trotz Verabreichung von 1.0 Bismoterran starken Durchfall. Am zweiten und dritten Tag erhielt er je 2.0 Bismoterran. Durch diese Gabe konnte der Durchfall nicht behoben werden. Patient bekam deshalb am vierten Tag neben 4.0 Bismoterran 10 15 Tropfen Opium, die ebenfalls keinen Erfolg brachten. Auch mit Tannoform konnte keine Besserung erzielt werden. Am neunten, zehnten und elften Tag erhielt der Patient täglich 3.0 Bismoterran. Daraufhin setzte er dickbreiigen bis leichtgeformten Kot ab. Der Appetit besserte sich ebenfalls. Der Hund konnte nach vierzehntägiger Behandlung geheilt entlassen werden.

Fall 87.

Deutscher Schäferhund, ml., 3 Mon. alt, 14 kg, Tgb. Nr. 679.

Vorbericht: Bricht seit gestern, hat Durchfall.

Klin. Befund: T. 39.9 P. 108 A. 22

Das Allgemeinbefinden und der Ernährungszustand des Patienten ist gut. Die Konjunktiven sind gerötet. Es beteht eiteriger Augenausfluß. Der Appetit des Tieres ist mangelhaft. Der Kot ist schleimig, ohne feste Bestandteile.

Diagnose: Magen-, Darm- und Augenstaupe.

Therapie: Nach Verabreichung von 1,0 Bismoterran zeigte das Tier am folgenden Tage guten Appetit und normalgeformten Kot, der auch in den folgenden Tagen anhielt.

Fall 88.

Dackel, ml., 2 Jhr. alt, 7 kg, Tgb. Nr. 674.

Vorbericht: Hat seit 4 Tagen blutigen Durchfall und keinen Appetit.

Klin. Befund: T. 39,2 P. 130 A. 35

Das Allgemeinbefinden des Patienten ist apathisch und matt. Das Tier befindet sich in einem guten Nährzustand. Die Lidbindehäute sind leicht gerötet. Appetit ist schlecht. Der Kot ist schleimig und etwas blutig.

Diagnose: Gastro-Enteritis häm., Nephriti chronica.

Therapie: Nach Verabreichung von 1,0 Bismoterran war der Kot geformt und unblutig. Der Appetit besserte sich ebenfalls. Patient ging am dritten Tag der Behandlung geheilt an den Besitzer zurück.

Fall 89.

Dobermann, ml., 2 Jhr. alt, 16 kg, Tgb. Nr. 687.

Vorbericht: Hat Fieber und Durchfall, ist matt.

Klin. Befund: T. 40,0 P. 118 A. 34

Patient macht einen sehr schlechten Eindruck. Er liegt matt und teilnahmslos in seinem Käfig. Sein Ernährungszustand ist schlecht. Die Lidbindehäute sind dunkelrot verfärbt. Am Kehlgang ist eine starke, teigige Schwellung festzustellen. Das Tier nimmt fast kein Futter auf. Der Kot ist dünnflüssig und übelriechend.

Diagnose: Magen-, Darmkatarrh, Angina.

Therapie: Patient bekam in den ersten drei Tagen je 1,0 Bismoterran. Vom vierten Tag ab erhielt er kein Bismoterran mehr, da der Kot geformt war. Der Appetit und das Allgemeinbefinden besserten sich von Tag zu Tag. Das Tier konnte nach zehntägiger Behandlung gesund entlassen werden.

Fall 90.

Deutscher Schäferhund, ml., 3 Jhr. alt, 23 kg, Tgb. Nr. 681.

Vorbericht: Blutiger Durchfall, kein Appetit.

Klin. Befund: T. 38,2 P. 130 A. 28

Patient ist matt und apathisch. Sein Ernährungszustand ist mittelmäßig. Die Schleimhäute sind schmutzig rot. Appetit ist mangelhaft. Der Kot ist schleimig blutig.

Diagnose: Gastro-Enteritis hämorrhagica.

Therapie: Nach Verabreichung von 1.0 Bismoterran war der Stuhl noch blutig und dünn. Bei einer weiteren Gabe von 2,0 Bismoterran war der Kot unblutig und dickbreiig. Nach weiteren 2,0 Bismoterran war der Kot geformt. Appetit und das Allgemeinbefinden besserten sich ebenfalls. Patient konnte nach fünftägiger Behandlung gesund dem Besitzer übergeben werden.

Fall 91.

Malteser, ml., 9 Jhr. alt, 7 kg, Tgb. Nr. 696.

Vorbericht: Hatte mehrere Anfälle, hat jetzt Durchfall.

Klin. Befund: T. 39,5 P. 125 A. 35

Das Allgemeinbefinden des Tieres ist schlecht. Auch der Ernährungszustand ist mittelmäßig. Die Augenschleimhäute sind schmutzig rot verfärbt. Patient hat schlechten Appetit. Der Hinterleib ist aufgezogen; der Kot ist schleimig wässerig.

Diagnose: Gastro-Enteritis, Nephritis chronica.

Therapie: Patient hatte nach Verabreichung von 2.0 Bismoterran noch Durchfall. Nach 5,0 Bismoterran war der Kot dickbreiig. Nach 8,0 Bismoterran war der Kot geformt. Patient konnte nach fünftägiger Behandlung dem Besitzer geheilt übergeben werden.

Fall 92.

Deutscher Schäferhund, ml., 3½ Jhr. alt, 29 kg, Tgb. Nr. 697.

Vorbericht: Keinen Appetit, hat gestern Blut erbrochen, Durchfall.

Klin. Befund: T. 39,0 P. 95 A. 32

Patient macht einen apathischen und matten Eindruck. Sein Ernährungszustand ist mittelmäßig. Die Lidbindehäute sind gerötet. Der Appetit ist schlecht. Der Kot ist weich, schleimig.

Diagnose: Gastro-Enteritis, Nephritis chronica.

Therapie: Patient erhielt in den ersten drei Tagen je 1,0 Bismoterran. In dieser Zeit war der Kot dickbreiig. Vom vierten Tag ab war der Kot geformt.

Fall 93.

Deutscher Schäferhund, ml., 1½ Jhr. alt, 23 kg, Tgb. Nr. 705.

Vorbericht: Hat seit einigen Tagen Durchfall.

Klin. Befund: T. 39,4 P. 85 A. 24

Patient macht matten und apathischen Eindruck. Sein Ernährungszustand ist schlecht. Die Konjunktiven sind schmutzig rot

verfärbt. Das Tier zeigt eiterigen Augenausfluß. Der Appetit ist schlecht. Der Kot ist weich und übelriechend.

Diagnose: Gastro-Enteritis.

Therapie: Patient setzte nach einer Gabe von 1,0 Bismoterran dickbreiigen Kot ab. Nach 2.0 Bismoterran war der Kot geformt. Das Tier konnte am dritten Tag geheilt abgegeben werden.

Fall 94.

Dogge, ml., 3 Jhr. alt, 37 kg, Tgb. Nr. 692.

Vorbericht: Ascites, Durchfall.

Klin. Befund: T. 37,9 P. 106 A. 28

Patient macht einen sehr kranken apathischen Eindruck. Sein Ernährungszustand ist schlecht. Die Lidbindehäute sind verwaschen rot. Der Appetit ist mangelhaft. Der Hinterleib ist prall gefüllt. Bei Palpation ist ein plätscherndes Geräusch wahrzunehmen. Der Kot ist schleimig, wässerig und sehr übelriechend.

Diagnose: Gastro-Enteritis cat., Ascites, Nephritis chronica.

Therapie: Patient bekam am ersten und zweiten Tag je 3,0 Bismoterran. Dadurch konnte der Durchfall nicht behoben werden. Auch auf eine Tagesgabe von 5,0 Bismoterran und 15 Tropfen Opiumtinktur trat keine Besserung ein. Patient wurde dann wegen seines schlechten Allgemeinbefindens getötet.

Fall 95.

Dackel, ml., 14 Monate alt, 6 kg, Tgb. Nr. 751.

Vorbericht: Hat Durchfall und keinen Appetit.

Klin. Befund: T. 39,9 P. 118 A. 36

Das Allgemeinbefinden des Tieres ist schlecht. Das Tier befindet sich in gutem Nährzustand. Die Lidbindehäute sind verwaschen rot. Der Puls ist unregelmäßig und ungleichmäßig. Die Herztöne sind nicht rein. Es ist deutlich ein zischendes Nebengeräusch zu hören. Die Atmung ist verstärkt. Aus den Nasenöffnungen entleert sich eine serös-schleimige Flüssigkeit. Der Appetit ist schlecht. Der Kot ist schleimig, blutig.

Diagnose: Gastro-Enteritis häm., Mitralinsuffizenz, Bronchitis, Nephritis chronica.

Therapie: Patient bekam am ersten und zweiten Tag je 1,0 Bismoterran. Daraufhin war der Kot dünn- bis dickbreiig und unblutig. Am dritten Tag erhielt er 2.0 Bismoterran. Patient wurde wegen schlechten Allgemeinbefindens auf Wunsch des Besitzers getötet.

Fall 96.

Deutscher Schäferhund, ml., 1 Jhr. alt, 23 kg, Tgb. Nr. 745.

Vorbericht: Frißt seit drei Wochen schlecht, hat keinen Appetit, Durchfall.

Klin. Befund: T. 39,6 P. 90 A. 35

Das Allgemeinbefinden des Patienten ist apathisch und matt. Sein Ernährungszustand ist schlecht. Die Lidbindehäute sind leicht gerötet. Der Appetit ist mittelmäßig. Patient setzt schleimigen Kot ab.

Diagnose: Gastro-Enteritis cat.

Therapie: Patient erhielt drei Tage lang je 1.0 Bismoterran. Am zweiten Tag war der Kot dickbreiig, der Appetit mittelmäßig. Am dritten Tag war der Kot leicht geformt. Patient ging nach dreitägiger Behandlung geheilt an den Besitzer zurück.

Fall 97.

Dobermann, ml., 1 Jhr. alt, 14 kg, Tgb. Nr. 767.

Vorbericht: Hat Durchfall und Husten.

Klin. Befund: T. 38,9 P. 96 A. 32

Patient macht müden und apathischen Eindruck. Sein Ernährungszustand ist schlecht. Die Lidbindehäute sind schmutzig rot. Das Tier zeigt eiterigen Augenausfluß. Die Atmung ist etwas angestrengt. Der Appetit ist gut. Der Kot ist schleimig, wässerig.

Diagnose: Magen-, Darm- und Lungenstaupe.

Therapie: Nach Verabreichung von 1,0 Bismoterran war der Kot anderntags geformt. Patient konnte geheilt dem Besitzer übergeben werden.

Fall 98.

Foxterrier, ml., 13 Jhr. alt, 8 kg, Tgb. Nr. 769.

Vorbericht: Ist matt, bricht, hatte Verstopfung und jetzt Durchfall.

Klin. Befund: T. 38,1 P. 117 A. 40

Das Allgemeinbefinden des Tieres ist schlecht. Sein Ernährungszustand ist mittelmäßig. Die Schleimhäute sind gerötet. Das Tier hat einen sehr mäßigen Appetit. Der Kot ist weich und übelriechend.

Diagnose: Gastro-Enteritis, Nephritis chronica.

Therapie: Patient zeigte nach einer zweimaligen Gabe von je 1,0 Bismoterran dickbreiigen Kot. Appetit besserte sich ebenfalls. Am dritten Tag konnte das Tier dem Besitzer gebessert zurückgegeben werden.

Fall 99.

Dackel, wbl., 7 Monate alt, 4 kg, Tgb. Nr. 747.

Vorbericht: Hat Durchfall.

Klin. Befund: T. 38,6 P. 130 A. 35

Das Allgemeinbefinden und der Ernährungszustand des Tieres ist gut. Die Lidbindehäute sind leicht gerötet. Appetit des Patienten ist gut. Der Kot ist weich, wässerig und sehr übelriechend.

Diagnose: Gastro-Enteritis cat.

Therapie: Patient bekam am ersten und zweiten Tag je 1,0 Bismoterran. Am dritten Tag war der Kot geformt und der Hund konnte dem Besitzer geheilt übergeben werden.

Fall 100.

Schäferhund, Bastard, ml., 11 Jhr. alt, 24 kg, Tgb. Nr. 797.

Vorbericht: Hat seit acht Tagen Durchfall, keinen Appetit.

Klin. Befund: T. 38,7 P. 95 A. 22

Patient macht einen matten apathischen Eindruck. Sein Ernährungszustand ist mittelmäßig. Die Lidbindehäute sind schmutzig rot verfärbt. Patient hat schlechten Appetit. Der Kot ist weich und übelriechend.

Diagnose: Gastro-Enteritis, Nephritis chronica.

Therapie: Nach Verabreichung von 1,0 Bismoterran wurde der Durchfall zum Stillstand gebracht.

Fall	Rasse	Alter	Befund	Therapie tägl. Dos. v. Bismot.	nach wieviel g Bismoterran Besserung	Heilung	Ergebnis
1	Riesenschnauzer	1½ J.	M.-D.-L.-Aug. & nerv. Stp., Nephr.	2×2,0	4,0	—	?
2	Dobermann	½ J.	M.-D.-L.-Aug. Stp., Nephr., Ascarid.	2×2,0	4,0	12,0	+
3	Neufundländer	4 J.	M.-D.-L.-Aug. & nerv. Stp., Nephr.	2×2,0 Op.Bis.subg. 2×4,0	8,0	—	+— —o
4	Zwergdackel	¼ J.	Gastro-Enteritis cat., nerv. Staupe	2×1,5 2×1,0	3,0	—	+—
5	Wolfspitz	3 J.	Gastr. Enterit. cat., Nephr. Endom. cat. et p.	2×1,5	15,0	—	+—
6	Dtsch. Schäferhund	3 J.	Gastro-Enteritis cat., Nephritis	2×2,0	4,0	6,0	+ (+!—)
7	Engl. Setter	3 J.	Gastro-Enteritis cat.	2×2,0	4,0	20,0	+
8	Dtsch. Schäferhund	4 J.	Gastro-Enteritis cat., Nephritis	2×2,0	—	4,0	+
9	Dtsch. Schäferhund	3 J.	Gastro-Enteritis cat., Nephritis	2×2,0 Bis. subg.	12,0	—	+— —o
10	Dtsch. Schäferhund	2 J.	M.-D.-L.-Aug. nerv. Staupe, Nephritis	2×2,0	—	8,0	+
11	Airedaleterrier	3 J.	Gastro-Enteritis, Nephritis	2×1,0	—	6,0	+
12	Dtsch. Glatthaar	3 J.	Gastro-Enteritis häm., Nephritis	2×2,0 Bis. subg. 2×1,0	8,0	12,0	+
13	Dtsch. Schäferhund	2 J.	M.-D.-L. Staupe, Nephritis	2×2,0	4,0		?
14	Dackel	1½ J.	M.-D.-Katarrh, Parese d. Nachhand, Nephritis, Cystitis	2×1,0	2,0	4,0	+
15	Dtsch. Schäferhund	7 M.	M.-D.-beg. nerv. Staupe, Nephritis	2×1,0	2,0	—	?
16	Schnauzer	4 J.	Gastro-Enteritis häm.	2×1,0	2,0	8,0	+
17	Dtsch. Schäferhund	4 J.	Gastro-Enteritis cat., Nephritis	2×1,0	2,0	6,0	+
18	Foxterrier	9 M.	Gastro-Enteritis cat.	2×1,0	2,0	4,0	+
19	Bernhardiner	8 M.	M.-D.-beg. nerv. Staupe, Nephritis	2×1,0	2,0	—	+—
20	Setter	½ J.	Gastro-Enteritis, Nephr., Cystitis	2×1,0	2,0	4,0	+
21	Dtsch. Schäferhund	6 J.	Gastro-Enteritis cat., Alopecia	2×1,0 2×1,5	2,0	5,0	+
22	Dogge	1 J.	M.-D.-nerv. Staupe	2×1,0	2,0	—	?
23	Schnauzer	1½ J.	Gastro-Enteritis cat., Nephr., Cystit.	1×1,0	1,0	3,0	+

Fall	Rasse	Alter	Befund	Therapie tägl. Dos. v. Bismot.	nach wieviel g Bismoterran Besserung	Heilung	Ergebnis
24	Ung. Hirtenhund	2 J.	Gastro-Enteritis cat., Nephritis	2×1,0 2×3,0 Op. Tann.	2,0	—	+— (+!—) —o
25	Dtsch. Schäferhund	5 J.	Gastro-Enteritis cat., Nephritis	2×1,0	—	4,0	+
26	Schnauzer	1½ J.	Gastro-Enteritis cat., Nephr., Cystit.	1×1,0	1,0	2,0	+
27	Pinscherbastard	7 J.	Gastro-Enteritis cat., Nephr. Mitralinsuff.	2×1,0	4,0	6,0	+
28	Dtsch. Schäferhund	1½ J.	Gastro-Enteritis häm., Nephr., Cystit.	2×1,0	—	8,0	+
29	Foxterrier	9 M.	Gastro-Enteritis cat., Cyst., Phthyriasis	2×0,5	3,0	4,0	+
30	Airedaleterrier	2 J.	M.-D.-L.-Aug. Staupe. Nephritis	2×2,0	2,0	4,0	+
31	Franz. Bulldogg	4 M.	M.-D.-L.-Aug. Staupe	2×1,0	2,0	4,0	+
32	Airedaleterrier	1½ J.	M.-D.-L.-Aug. Staupe, Nephritis	2×1,0	2,0	6,0	+
33	Zwergdackel	9 M.	Gastro-Enteritis cat., Nephr., Ascaridias.	2×1,0	4,0	8,0	+
34	Schnauzer	5 J.	Gastro-Enteritis cat., Nephr., Cyst., Ascaridias.	2×1,0	2,0	4,0	+
35	Dackel	2 J.	M.-D.-L.-Aug. Staupe, Nephritis	2×0,5	—	2,0	+ (+!—)
36	Foxterrier	2 J.	M.-D.-L.-Aug. Staupe, Nephritis	2×1,0	2,0	4,0	+
37	Zwergdackel	1 J.	Gastro-Enteritis cat., Nephritis	2×0,5	—	2,0	+
38	Skotchterrier	2 J.	Gastro-Enteritis cat., Nephritis	2×0,5	2,0	3,0	+
39	Dtsch. Schäferhund	5 J.	Gastro-Enteritis häm., Nephritis	2×1,0	3,0	5,0	+
40	Dtsch. Schäferhund	3 J.	Gastro-Enteritis häm., Nephritis	1,5	3,0	—	?
41	Foxterrier	2 J.	Gastro-Enteritis cat., Nephritis	2×0,5	—	1,0	+
42	Engl. Setter	3 J.	Gastro-Enteritis häm., Nephritis	2×1,0	2,0	4,0	+
43	Schnauzer	7 J.	Gastro-Enteritis cat., Nephr., Mitralinsuff.	2×1,0	2,0	4,0	+— (+!—)
44	Skyeterrier	2½ J.	Gastro-Enteritis cat., Nephritis	2×0,5	1,0	—	?
45	Dogge	1 J.	Gastro-Enteritis, häm.	2×2,0 Op.	—	24,0	+ o
46	Riesenschnauzer	6 M.	M.-D.-Aug.-nerv. Staupe	2×2,0	8,0	—	?
47	Dackel	9 M.	Gastro-Enteritis cat.	2×0,5	1,0	2,0	+
48	Zwergdackel	9 M.	Gastro-Enteritis cat., Nephritis	2×0,5	1,0	2,0	+
49	Pinsch	1½ J.	M.-D.-L.-Aug. Staupe, Nephritis	2×0,5 Op.	—	1,0	(+!—) —o

Fall	Rasse	Alter	Befund	Therapie tägl. Dos. v. Bismot.	nach wieviel g Bismoterran Besserung	Heilung	Ergebnis
50	Riesenschnauzer	6 M.	Gastro-Enteritis, beg. nerv. Staupe, Nephr.	1,0	—	1,0	+
51	Boxer	1½ J.	Gastro-Enteritis cat., Nephritis	2×1,0	—	4,0	+
52	Foxterrier	4 J.	Gastro-Enteritis cat., Nephritis	2×0,5	—	2,0	+
53	Boxer	7 M.	Gastro-Enteritis cat., Nephritis. Ekzem	2×1,0	2,0	6,0	+
54	Dogge	1½ J.	Gastro-Enteritis häm.	2,0	—	2,0	+
55	Ung. Hirtenhund	6 M.	M.-D.-L.-Staupe, Nephritis	3,0 Op.	9,0	—	— o
56	Skyeterrier	8 M.	Gastro-Enteritis cat., Nephritis	1,0	—	2,0	+
57	Foxterrier	8 M.	M.-D.-L.-Staupe	0,5	1,0	1,5	+
58	Pinsch	8 J.	Gastro-Enteritis häm., Nephritis	1,0	—	1,0	+— (+!)
59	Dackel	7 J.	Gastro-Enteritis cat., Nephritis	1,0; 3,0 Op. Tann.	18,0	30,0	+— o
60	Dtsch. Langhaar	10 J.	Gastro-Enteritis cat., Bronchitis, Nephr.	2,0	—	4,0	+
61	Dtsch. Langhaar	6 M.	Gastro-Enteritis cat., beg. nerv. Staupe	3,0 Op.	9,0	—	— o
62	Dackel	6 J.	M.-D.-L.-Staupe, Nephritis	0,5	—	1,0	(+!—)
63	Dtsch. Schäferhund	9 J.	Gastro-Enteritis cat., Nephritis	1,0	—	2,0	(+!)
64	Foxterrier	1 J.	Gastro-Enteritis cat., Nephr., Mastitis	0,5	2,0	3,0	+
65	Dackel	7 J.	Gastro-Enteritis häm., Nephritis	1,0	—	3,0	+
66	Dtsch. Schäferhund	9 J.	Gastro-Enteritis cat., Nephritis	1,0	2,0	3,0	+
67	Dtsch. Schäferhund	1 J.	Gastro-Enteritis cat., Nephritis	3,0	—	3,0	+
68	Pinsch	6 W.	M.-D.-Augen-Staupe	0,5		1,0	+
69	Airedaleterrier	4 J.	M.-D.-Aug.-Staupe, Bronchit., Nephr., Cystitis	1,0; 2,0	3,0	3,0	+
70	Dackelbastard	7 J.	Gastro-Enteritis häm., Nephritis, Mitralins.	1,0	—	2,0	+
71	Foxterrier	9 M.	Gastro-Enteritis cat., Scabies	0,5	—	1,5	+
72	Dackel	5 M.	Gastro-Enteritis cat., Nephritis	0,5	1,0	2,0	+
73	Dackel	7 M.	Gastro-Enteritis cat., Nephritis	0,5	1,0	2,0	+
74	Dtsch. Schäferhund	5 J.	Gastro-Enteritis cat., Nephritis	1,0	—	1,0	+

Fall	Rasse	Alter	Befund	Therapie tägl. Dos. v. Bismot.	nach wieviel g Bismoterran Besserung	Heilung	Ergebnis
75	Dackel	1½ J.	Gastro-Enteritis cat., Neph., Cystitis	0,5—3,0	3,0	11,0	+
76	Foxterrier	9 M.	Gastro-Enteritis cat.	0,5	—	0,5	+
77	Dackel	5 M.	Gastro-Enteritis cat., Nephritis	0,5	1,0	2,0	+
78	Dtsch. Schäferhund	6 J.	Gastro-Enteritis cat., Nephritis	1,0	1,0	1,0	+
79	Dackel	6 M.	M.-D.-L.-Aug. Staupe, Nephritis	1,0	1,0	4,0	+
80	Wachtel	6 J.	Gastro-Enteritis cat., Nephritis	1,0	—	2,0	+
81	Zwergschnauzer	9 M.	Gastro-Enteritis häm., Bronch., Nephritis	0,5	—	1,0	+
82	Dtsch. Glatthaar	6 M.	Gastro-Enteritis cat., Exanthem	1,0	—	1,0	+
83	Skotchterrier	1 J.	Gastro-Enteritis cat.	0,5; 1,0	—	1,5	+
84	Airedaleterrier	3 M.	M.-D.-L.-Aug. Staupe	1,0	—	1,0	+
85	Dtsch. Schäferhund	7 M.	M.-D.-Aug.-Staupe, Nephritis	1,0; 2×2,0	16,0	—	+—
86	Komondor	11 M.	Gastro-Enteritis cat.	1,0—5,0 Op. Tann.	25,0	—	+o
87	Dtsch. Schäferhund	5 M.	M.-D.-Augen-Staupe	1,0	—	1,0	+
88	Dackel	2 J.	Gastro-Enteritis häm., Nephritis	1,0	—	1,0	+
89	Dobermann	2 J.	Gastro-Enteritis cat., Angina, Nephr.	1,0	—	3,0	+
90	Dtsch. Schäferhund	3 J.	Gastro-Enteritis häm.	1,0—2,0	3,0	5,0	+
91	Malteser	9 J.	Gastro-Enteritis cat., Nephritis	1,0	5,0	8,0	+
92	Dtsch. Schäferhund	3½ J.	Gastro-Enteritis cat., Nephritis	1,0	1,0	3,0	+
93	Dtsch. Schäferhund	1½ J.	Gastro-Enteritis cat.	1,0	1,0	2,0	+
94	Dogge	5 J.	Gastro-Enteritis cat., Ascites, Nephr.	3,0—5,0	—	—	—o
95	Dackel	14 M.	Gastro-Enteritis häm., Bronch., Nephritis, Mitralinsuffizienz	1,0	2,0	—	?
96	Dtsch. Schäferhund	1 J.	Gastro-Enteritis cat.	1,0	1,0	3,0	+
97	Dobermann	1 J.	M.-D.-L.-Staupe	1,0	—	1,0	+
98	Foxterrier	13 J.	Gastro-Enteritis cat., Nephritis	1,0	2,0	—	?
99	Dackel	7 M.	Gastro-Enteritis cat.	1,0	—	2,0	+
100	Schäferhundbastard	11 J.	Gastro-Enteritis cat., Nephritis	1,0	—	1,0	+

ZUSAMMENFASSENDE BETRACHTUNG:

Im ganzen konnte ich 100 Patienten mit Bismoterran behandeln, die teils an katarrhalischer, teils hämorrhagischer Magen-Darmentzündung erkrankt waren. Bezüglich der Behandlungs- und Wirkungsweise bei den einzelnen Patienten können folgende Gruppen unterschieden werden:

a) Patienten, bei denen nach Behandlung mit Bismoterran Heilung eintrat. +

b) Patienten, bei denen sich trotz längerer Behandlung lediglich eine Besserung einstellte. +—

c) Patienten, die wegen Tod oder wegen Behandlungskosten nur kurze Zeit behandelt werden konnten. ?

d) Patienten, bei denen nach anfänglicher Besserung oder Heilung Rezidiven auftraten. (+!—)

e) Patienten, wo Bismoterran in Verbindung mit Tinctura Opii, Tannoform und Bismutum subgallicum mit —o bezw. ohne —o Erfolg angewandt wurde.

ad a) Unter den 100 Patienten befanden sich 72, die durch Gaben von 0,5—30,0 Bismoterran geheilt werden konnten. Die Heilung trat nach Verabreichung von durchschnittlich 3.5—4.0 Bismoterran ein. Die Mehrzahl dieser 72 geheilten Tiere war an einfachem katarrhalischen oder hämorrhagischen Magen-Darmkatarrh erkrankt. Jedoch sind in diese Gruppe, wie aus der Tabelle zu ersehen ist, auch einige Staupediarrhöen zu rechnen, die mit Erfolg behandelt werden konnten. Die Tiere setzten häufig am ersten Tag nach der Behandlung keinen oder nur einmal Kot ab, während vorher meist häufiger Stuhlgang vorhanden war. Sofern Blutspuren im Stuhl vorhanden waren, waren solche meist am zweiten, spätestens am dritten Tage nach der Behandlung nicht mehr zu finden. Das Allgemeinbefinden und der Appetit, die fast immer gestört waren, besserten sich fast regelmäßig, nachdem eine Besserung bzw. Heilung der Magen-Darmentzündung eingetreten war. Der Kot nahm nach Verabreichung von 1—2 g Bismoterran eine dunkelbraune, grauschwarze Farbe an. Der meist intensiv übelriechende Geruch des Stuhles verschwand fast immer nach Verabreichung von 2,0—3,0 Bismoterran. Auf Magen- und Darmparasiten übt Bismoterran keine Wirkung aus.

ad b) Bei der Gruppe b befanden sich Tiere, die in der Mehrzahl an septischer Staupediarrhoe erkrankt waren. Die Patienten litten neben der Magen-Darmentzündung an Lungenentzündung, an einer Störung im zentralen Nervensystem, eiteriger Lidbindehautentzündung. Bei ihnen konnte nach Verabreichung selbst großer Dosen Bismoterran keine völlige Heilung erzielt

werden. Die Tiere zeigten eine schwere Allgemeinerkrankung, die mit schlechtem Appetit verbunden war. Drei Tiere dieser Gruppe mußten getötet werden, da eine Behandlung für aussichtslos angesehen wurde.

ad c) In die Gruppe c gehören die Patienten, die nur kurze Zeit behandelt werden konnten. In dieser kurzen Zeit ist meist lediglich eine Besserung eingetreten, jedoch kann ein endgültiges Urteil über den Erfolg nicht abgegeben werden.

ad d) In diese Gruppe fallen Tiere, bei denen der Durchfall nach anfänglicher Besserung bzw. Heilung wieder auftrat. Nach weiterer Behandlung mit Bismoterran trat mit Ausnahme von drei Fällen wieder Besserung oder Heilung ein. In den eben genannten drei Fällen handelte es sich um Tiere, die infolge schwerer Allgemeinerkrankung plötzlich verendeten.

ad e) Hierher gehören Patienten, die infolge ihrer schweren Erkrankungen trotz großer Gaben von Bismoterran nicht geheilt werden konnten. Vergleichsweise wurden sie teils in Verbindung mit Bismoterran, teils ohne Bismoterran mit Opiumtinktur, Tannoform oder Bismutum subgallicum behandelt. Nur in einem Falle konnte durch Opiumtinktur Heilung erzielt werden. Bei Fall 24, wo Opiumtinktur in Verbindung mit Bismoterran verwendet wurde, wurde nur eine leichte Besserung erreicht. In den übrigen acht Fällen trat unter Zuhilfenahme der eben erwähnten Mittel weder eine Besserung noch Heilung ein. Die Tiere verendeten an den Folgen ihrer schweren Allgemeinerkrankung.

ERGEBNIS:

1. Durch Bismoterran wird die Peristaltik und die Magen-Darmsekretion vermindert.
2. Mit Bismoterran konnte in 72 von 100 Fällen eine Heilung, in 10 Fällen eine Besserung erzielt werden. In 9 Fällen kann ein endgültiges Urteil nicht abgegeben werden. In den übrigen 9 Fällen konnte mit Bismoterran kein Erfolg erzielt werden, auch nicht unter Zuhilfenahme von Opium, Tannoform, Bismutum subgallicum, ausgenommen Fall 24, wo mit Opiumtinktur eine Heilung eintrat.
3. Die Heilung konnte durch Tagesdosen von 0,5 g bis 8,0 g Bismoterran erzielt werden.
4. Der in 72 Fällen erreichte Erfolg wurde durchschnittlich mit 3,6 g Bismoterran pro Tag erreicht.
5. Bei blutigen Magen-Darmkatarrhen konnten spätestens am zweiten Tag nach der Behandlung mit Bismoterran Blut im Stuhle nicht mehr festgestellt werden.

6. Der meist schlechte Appetit besserte sich fast regelmäßig, nachdem eine Besserung bzw. Heilung der Magen-Darmentzündung eingetreten war.
7. Bei schweren Fällen von Staupediarrhöen blieb wie bei den anderen in diesem Falle angewandten Magen-Darmmitteln der gewünschte Erfolg häufig aus.
8. Schädliche Nebenwirkungen konnten in keinem Falle beobachtet werden.
9. Bismoterran von der Chemischen Fabrik Tempelhof, Berlin in den Handel gebracht, hat sich bei der Behandlung von Magen-Darmerkrankungen der Hunde den früher angewandten Arzneimitteln als mindestens ebenbürtig erwiesen und kann als ein preiswertes Präparat bei der Therapie von Magen-Darmerkrankungen der Hunde bestens empfohlen werden.

Am Schlusse meiner Arbeit erfülle ich gern die angenehme Pflicht, Herrn o. ö. Professor Dr. Nörr für die Ueberlassung des Themas, für die Bereitstellung des Materials und für die gütige Beratung während der Arbeit meinen besten Dank auszusprechen.

Schrifttum:

1. Bogendörfer: Ther. d. Gegenwart 1922, H. 11.
2. Bokai: Ueber die Wirkung der Darmgase auf die Darmbewegung. Ref. in Centralblatt f. Klin. Med. 1885.
3. Botscharoff: Jahrb. d. Fortschr. d. Tierchemie 1902, 36, S. 166.
4. Brach: Einige Bemerkungen über den Magenkrampf und sein Spezifikum, das Magist. Bismuti, Med. Zeit. v. V. f. H. in Paris 1840, Nr. 4.
5. Braunstein: Wismutsilikat in der Magentherapie; Medizinische Welt 6. Jahrg. Nr. 12.
6. Brednow: Zur Alkalitherapie d. Ulcus (Wismut-Kieselsäureverbindung) Med. Klinik 1926, Nr. 24.
7. Breest: Biochem. Ztschr. 1920, S. 309 ff.
8. Buisson: Etude sur le sous — nitrate de bismuth et son emploi therapeut, Paris, These IV.
9. Burdach: Die einzige sichere Heilung des Magenkrampfes. Berlin med. Central-Zeit. 1841, Nr. 23.
10. Daumerie: Erfahrungen und Bemerkungen über das salpetersaure Bismuth. Journal de Broux., Janvier 1847.

11. Dressel: Bemerkungen zur Diagnose u. Therapie des Ulcus ventriculis et duodeni. Ztschr. Soziale Medizin, Heft 9, 4. Jahrg.
12. Ettinger und Weißenböck: Ueber Bismoterrantherapie, Med. Klin. Jahrg. 1931; Nr. 46.
13. Fleiner: Referat über die Therapie des Magengeschwürs; Fl XX, Kongreß f. innere Medizin, Referat 1903.
14. Fuld: Bismoterran als Mittel z. Bekämpfung von Verdauungskrankheiten. Klin. Woch. 1932, S. 2152—2154.
15. Gaucher u. Balli: Berl. Klin. Woch. 1896, Bd. 3.
16. Gonnermann: Biochem. Ztschr. 1918, 88 S. 401.
Derselbe: Biochem. Ztsch. 1919, 94. S. 163 ff.
17. Gottlieb und Meyer: Experimentelle Pharmakologie von H. Meyer und R. Gottlieb, 1911.
18. Helwig: Ztschr. f. Balneol., 7. Jahrg. 1914, Nr. 16/17.
Derselbe: Ztschr. f. Balneol., 8. Jahrg. 1915, Nr. 5/6.
19. Kadletz: Bismoterran in d. Ulcustherapie, Med. Klinik 1929, Nr. 10.
20. Kahle: M. m. Woch. 1914, Nr. 14.
21. Kobert: Kieselsäurehaltige Heilmittel, Rostock 1918.
Derselbe: Veröff. d. Z. St. f. Balneol. 1917, 3.
22. Kocher: Ueber die einfachsten Mittel zur Erzielung einer Wundbeheilung ohne Drainröhren. Sammlung Klin. Vorträge, Nr. 224.
23. Kühn: M. m. Woch. 1920, Nr. 9.
24. Kunkel: Iber. ü. d. Fortschr. d. Tierchemie, 30. Jahrg. p. 512.
25. Ladendorf: Ztschr. d. Balneol. 5. Jahrg. 1912, Nr. 11.
26. Mory: Einige neue toxikolog. Versuche über die Wirkung des Wismuts. Inaug. Diss. Bern, 1883.
27. Odier: Journal de med., chir., pharm., etc. Paris, Bd. 68, S. 49.
28. Oppolzer: Zeitschr. d. K.K.Gesellschaft der Aerzte, Wien, Januar 1857.
29. Roth: Therapie der Gegenwart 1921, H. 10.
30. Schmidt: M. m. Woch. 1904, Nr. 18.
31. Steinfeld: Wirkung des Wismuts. Inaug. Diss. Dorpat 1884.
32. Schuhbauer: Biochem. Ztschr. 1920, S. 304 ff.
33. Schuler: Ueber die antisept. Eigenschaften d. Bismut. subnitr. und einiger anderer Körper; Inaug. Diss. Bern, 1885.
34. Schulz: Pflügers Arch. 1901, Bd. 84.
Derselbe: Pflügers Arch. 1902, Bd. 49.
Derselbe: M. m. Woch. 1902, Nr. 11.
Derselbe: Pflügers Arch. 1912, Bd. 144.
35. Spiro: Neubauer Ruppert: Analyse d. Harns. S. 69.
36. Uhl: Beitrag z. Klin. d. Tbk. 6 H. 3.
37. Vas: Ueber den therapeut. Wert d. Kiesels. Wismuts. Wien. Klin. Wchschr. 1929, Nr. 2.
38. Willvonseder: Zur Therapie d. Magengeschwüre. Wien. Klin. Wchschr. 1927, Nr. 45.
29. Zickgraf: Beitrag z. Klin. d. Tbk. 1906, Bd. 3.
40. Zimmer, G.: Silizium als Reizmittel. M. med. Woch. 1923. S. 233.

LEBENSLAUF:

Am 1. Dezember 1909 wurde ich, Theodor Biegert, in Nenningen OA Geislingen geboren als Sohn des Landwirts Jg. Biegert und dessen Ehefrau Kreszentia, geb. Staudenmaier. Daselbst besuchte ich 5 Jahre die Volksschule. 5 Jahre lang war ich Schüler des Progymnasiums in Rottenburg a. N. Die folgenden 4 Jahre besuchte ich das Gymnasium in Ehingen a. D., wo ich 1930 das Reifezeugnis erhielt.

Im Sommer-Semester 1930 begann ich das Studium der Veterinärmedizin an der tierärztlichen Fakultät der Universität München, bestand im Winter-Semester 1932 dort das tentamen physicum und im Winter-Semester 1934 die tierärztliche Fachprüfung und erhielt daraufhin am 22. Dezember 1934 die Approbation als Tierarzt. Seit Januar 1934 bin ich mit den Versuchen und der Ausarbeitung der vorliegenden Arbeit beschäftigt.